

praxis

HAK

Jahresbericht 2017/2018

& HAS

VÖLKERMARKT





SPRINGREIN

BACHELORSTUDIEN

ANGEWANDTE BETRIEBSWIRTSCHAFT
ANGEWANDTE INFORMATIK
ANGEWANDTE KULTURWISSENSCHAFT
ANGLISTIK UND AMERIKANISTIK
ERZIEHUNGS- UND BILDUNGSWISSENSCHAFT
GEOGRAPHIE
GERMANISTIK
GESCHICHTE
INFORMATIONSMANAGEMENT
INFORMATIONSTECHNIK
MEDIEN- UND KOMMUNIKATIONS-
WISSENSCHAFTEN
PHILOSOPHIE
PSYCHOLOGIE
ROMANISTIK
SLAWISTIK
TECHNISCHE MATHEMATIK
WIRTSCHAFT UND RECHT

LEHRAMTSSTUDIEN

DEUTSCH
ENGLISCH
FRANZÖSISCH
GEOGRAPHIE UND WIRTSCHAFTSKUNDE
GESCHICHTE, SOZIALKUNDE
UND POLITISCHE BILDUNG
INFORMATIK
ITALIENISCH
MATHEMATIK
SLOWENISCH
SPANISCH

... in das Abenteuer
Studium!



UNIKLAGENFURT



AAU.AT



ALPEN-ADRIA
UNIVERSITÄT
KLAGENFURT | WIEN GRAZ

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitende Worte der Mitglieder der Schulgemeinschaft | 4-5
Leidenschaft entfachen. Eine offene Schule als Ausgangspunkt | 6-7

MENSCHEN | 8-27

Gemeinsam mehr erreichen | 8-9
Auf einen Blick: Die Darsteller/innen des Jahres | 11-23
Grund zu feiern: Glanzleistungen und Absolventen/innen | 24-27

SCHULE TRIFFT WIRTSCHAFT | 28-37

Schule als Messezentrum | 28-29
Erfolgreiche Völkermarkter Junior Companies | 30-31
Mit starken Partnern weiterkommen | 34-35
Mit dem perfekten Auftritt zum Erfolg | 36-37

PRAXIS-HAK UNTERWEGS | 38-43

Internationale Wege | 39-41
Aufbruch zum Abschluss | 42-43

MEHR ALS WIRTSCHAFT | 44-54

Von Rettern, Burgern und Hühnern | 44-45
Politik trifft Schule | 48-49
Ein Tropfen Zeit: Raum für Lyrik | 52-53

PRAXIS-HAK IN BEWEGUNG | 55-59

Legendäres Turnier wird international: Euro-Soccer | 56-57
Highlight am Klopeiner See: Beach Royal reloaded | 58-59

SCHULE ALS REGIONALER GESTALTER | 60-67

Klingende Heimat: Musikalische Highlights in der Region | 60-61
Völkermarkt gestalten: Absolvent Markus Lakounigg im Gespräch | 64-65
Neue Impulse für den Tourismus | 66-67

SCHULE DER ZUKUNFT | 68-74

Sicher und mobil in neue Zeiten | 68-69
Schule 4.0: Praxis-HAK bleibt Vorreiter | 72-73
Fit für die Arbeitswelt der Zukunft | 74



Die bunte Arbeitswelt der Zukunft | Seite 36



Glücksmomente in der Ewigen Stadt | Seite 43



Klingender Abend am Klopeiner See | Seite 60

IMPRESSUM:

Medieninhaber, Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
Praxis-HAK Völkermarkt
Mettingerstraße 16, 9100 Völkermarkt
Telefon: +43 (0)4232 2039
Fax: +43 (0)4232 2039-20
E-Mail: bhak-voelk@lkr-ktn.gv.at

Redaktion: Mag. Martin Erian

Fotos: Archiv Praxis-HAK Völkermarkt, Franziska David, Martin Hofmann, Erich Varh, Bigstock

Layout/Produktion: Tommy Aigner - printMASTER GmbH, Domgasse 8, 9020 Klagenfurt

Druck- und Satzfehler vorbehalten.





Direktorin Michaela Graßler | Schulleitung

**SEHR GEEHRTE ELTERN,
GESCHÄTZTES SCHULTEAM,
LIEBE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER!**

Zu sagen, es gehe wieder einmal ein Schuljahr zu Ende, das gerade erst angefangen habe, erscheint mir fehl am Platz. Ein solches Fazit gleich zu Beginn würde darauf hindeuten, wir würden uns im ewiggleichen Trott befinden – und nichts erschiene mir für eine Institution, die den Gestalterinnen und Gestaltern unserer Zukunft schon heute Entfaltungsmöglichkeiten bieten soll, gefährlicher.

Auch im abgelaufenen Jahr war es unser Versuch, stets aktiv und in Bewegung zu bleiben, nicht nur Pflichten abzuarbeiten, um Standards zu erreichen, sondern Räume für Kreativität zu schaffen und innovative Ideen zuzulassen. Dies geht einher mit unserem Selbstverständnis, als *die* Berufsbildende Höhere Schule Völkermarkts ein Motor der regionalen Entwicklung zu sein. Dieser Jahresbericht legt davon ein deutliches Zeugnis ab.

Daher ist es uns als eine im Hier und Jetzt verankerte Schule auch ein Anliegen, das Gedenkjahr 2018 aktiv zu begehen. Wir wollen dabei Phasen von Krieg und Frieden, von Aufbruch und Niedergang gedenken und in Südkärnten bereits auf das Jahr 2020 schießen, um unsere kulturelle und soziale Entwicklung nachzuvollziehen und damit unsere eigene Position als Ausgangspunkt unserer individuellen und kollektiven Entwicklung klarer erkennen zu können.

So verstehen wir uns als eine Bildungseinrichtung mit zeitgemäßen Methoden und Inhalten sowie als eine Institution mit gesellschaftlicher Verantwortung, für die Bewusstseins- und Herzensbildung keine Schlagworte, sondern Leitprinzipien sind. Voraussetzung dafür ist ein Klima der wohlwollenden Zusammenarbeit der gesamten Schulgemeinschaft, in der Menschen nicht bloß als Nummern oder Rädchen einer

gut geschmierten Maschine wahrgenommen werden. Diesen Umstand verdanke ich allen voran meinem engagierten Team. Bereits im vergangenen Schuljahr hat es mit sieben Verstärkungen eine Blutauffrischung erhalten, auch 2017/18 sollte ein Jahr der personellen Veränderungen mit fünf neuen Gesichtern werden. Als ein positiver Faktor, der in diesem Jahr die Schulgemeinschaft in wesentlichem Maße bereichert hat, ist zudem Martina Ebenberger hervorzuheben. Sie hat die Schulkantine kulinarisch zu neuem Leben erweckt und ist – noch wesentlicher – mit ihrem Engagement und ihrer Herzlichkeit für das soziale Leben im Haus in kürzester Zeit zum wichtigen Faktor geworden.

Ebenso ergeht mein Dank an die Elternvertretung für die so reibungslose Zusammenarbeit in den verschiedensten Fragen. In diesem Zusammenhang möchte ich auch die Zuverlässigkeit der Mitglieder der Schülervertretung über das gesamte Jahr würdigen. Schüler und Eltern leisten gemeinsam einen gewichtigen Beitrag dabei, die Schule als eine offene Einrichtung gestalten zu können.

Weiters möchte ich jenen Institutionen danken, die wesentliche Bausteine der positiven Rahmenbedingungen unserer Arbeit darstellen, unseren Kooperationspartnern, der NMS Völkermarkt und der NMS Griffen, unseren Projektpartnern aus der Wirtschaft, unseren Praxisgebern, die unseren Weg unterstützen, und nicht zuletzt allen Eltern, die in unsere Ausbildungsqualität vertrauen und mit uns gemeinsam diesen Weg gehen.

Ich wünsche Ihnen allen schöne und vor allem erholsame Ferien und freue mich auf ein neues Schuljahr, das uns mit zahlreichen neuen Herausforderungen in Bewegung halten wird.



Michael Slamanig | Obmann des Elternvereins der Praxis-HAK Völkermarkt

AUCH FÜR DEN Elternverein geht wieder ein Schuljahr zu Ende und ich möchte diese Gelegenheit nutzen, um mich bei allen Mitwirkenden recht herzlich zu bedanken. Dies umfasst neben den Personen des Vorstandes auch die Ausschussmitglieder, das gesamte Schulteam sowie alle Eltern und Erziehungsberechtigten, die dem Elternverein beigetreten sind. Der Elternvereinsbeitrag schafft die Grundlage, um finanzielle Unterstützungen gewähren zu können, und kommt zu einhundert Prozent den Schülerinnen und Schülern zu gute. Dies geschieht einerseits in Form von finanziellen Zuwendungen zu Klassen-

reisen, Ausflügen oder Schulveranstaltungen und andererseits durch die Anschaffung von Mobiliar, welches nicht über das Schulbudget angeschafft werden kann, den Schulalltag jedoch erleichtert oder bequemer gestaltet.

Der Elternverein ist zudem auch ein wichtiger Partner für den Schulgemeinschaftsausschuss an der Schule. Durch das Zusammenwirken der Schüler-, Lehrer- und Elternvertreter wird ein konstruktives und harmonisches Umfeld geschaffen, in dessen Mittelpunkt die Schülerinnen und Schüler stehen. Nicht jede Schule steht dem Elternverein so anerkennend gegenüber wie die Praxis-HAK Völkermarkt. Hier leistet jeder seinen Anteil an der positiven Stimmung und am Zusammenhalt innerhalb der Schulgemeinschaft.

Wie jedes Jahr gibt es auch heuer einen kleinen Vermutstropfen. Je mehr Absolventinnen und Absolventen die Schule verlassen, umso geringer wird die Anzahl der Mitglieder im Elternverein. Somit lade ich alle ein, sich auch weiterhin am Elternverein zu beteiligen, entweder als unterstützendes Mitglied oder sehr gerne auch als aktiver Teilnehmer. Gestalten wir gemeinsam das Umfeld für unsere Töchter und Söhne, denn Schule sind wir alle!

Den Schülerinnen und Schülern wünsche ich für ihre Zukunft alles Gute, sei es bei dem Besuch von weiterführenden Klassen oder dem Einstieg in das Berufsleben!



Liebe Mitglieder der Schulgemeinschaft der Praxis-HAK Völkermarkt!

WIR, DIE SCHÜLERVERTRETUNG, möchten am Ende des Schuljahres noch einmal aus unserer Perspektive auf die vergangenen Monate mit ihren vielen Ereignissen zurückblicken.

Für uns – Johannes Hobel, Jasmin Pernjak und Sabrina Kolier – war es das erste Jahr, um in solch

einer Funktion der Schule zu dienen. Dieser Umstand hat es uns ermöglicht, an mehreren interessanten Projekten teilzunehmen, die uns allen viel Freude bereitet haben. Gemeinsam besuchten wir einige Veranstaltungen, konnten uns einen Überblick über aktuelle Themen im Schulbereich machen und unsere Mitschülerinnen und Mitschüler sowie unsere Schule nach außen vertreten.

Wir persönlich konnten viele Dinge dazulernen, vor allem hatten wir aber immer Spaß und Freude an der Arbeit. Die Voraussetzung war der wertschätzende Umgang, den wir im Alltag stets erleben konnten. Hervorheben möchten wir dabei die Zusammenarbeit mit unserer Direktorin Prof. Michaela Graßler, die uns immer zur Seite stand, wenn wir ihren Rat brauchten.

Wir dürfen somit auf eine erfolgreiche Phase zurückblicken und wünschen an dieser Stelle allen Schüler/innen, Professor/innen und anderen Funktionären der Schule erholsame Ferien, um voller Energie in das kommende Schuljahr starten zu können.



Leidenschaft entfachen

Eine offene Schule als Ausgangspunkt

„**DIE SCHULE MUSS** inspirieren, muss Visionen vorgeben und Ziele erarbeiten“, lautete eine Kernaussage von Michael Jesse, der im Sommer 2017 für ein Interview nach Südkärnten zurückkehrte. Der HAK-Absolvent des Jahres 1996 ist als CEO des Softwareunternehmens RISQ mittlerweile in Velden heimisch geworden, darf sich aber als Weltenbummler bezeichnen. Bereits in den Jahren des Studiums ging er nach Italien und in die USA, sein Netzwerk umfasst heute vor allem den Nahen Osten, seine Ehefrau stammt aus Malaysia. „Ich bin ein Globalist – und die HAK war auf meinem Weg der erste Puzzlestein.“

Inspiration und eine Ausbildung, die auf die Anforderungen der Gegenwart vorbereitet, verspricht sich die Praxis-HAK Völkermarkt insbesondere von den intensiven Kooperationen mit Unternehmen aus verschiedensten Branchen. Sie stellen auch den durchgängigen Praxisbezug und Inhalte am Puls der Zeit sicher, wenn etwa Unternehmen einzelne Klassen über die gesamte Schullaufbahn als Paten begleiten und mit Workshops, Betriebsbesichtigungen und Praktikumsmöglichkeiten unterschiedlichste Einblicke in die Berufswelt ermöglichen.

Veränderungen gestalten: „Wir brauchen wilde Vorschläge“

Was dabei herauskommt? Im Idealfall mündige junge Erwachsene mit einem fachlichen Fundament

und dem Mut für kreative Ideen. Daniel Orasche, Geschäftsführer der Tourismusregion Klopeiner See – Südkärnten, strich bei einer Podiumsdiskussion bei der *infontight@praxis-hak* im Jänner 2018 in diesem Zusammenhang die Bedeutung der Schüler/innen für die regionale Entwicklung hervor: „Jugend und Frische sind gerade für den Tourismus in unserer Region besonders wichtig. Wir brauchen junge Angebote, kreative Querdenker und wilde Vorschläge, die alle Generationen infizieren können.“



Die Schule als Impulsgeber für die regionale Entwicklung und als Hebel für Innovationen – das entspricht auch dem Selbstverständnis der einzigen Berufsbildenden Höheren Schule im Bezirk. Dementsprechend vielschichtig sind ihre Aufgaben. „Die Praxis-HAK ist eine sehr breit aufgestellte Schule, man kann zu den vielfältigen Aktivitäten nur gratulieren. Ihr Stellenwert für Völkermarkt ist sehr hoch“, gab im Frühjahr Nationalratsabgeordnete Angelika Kuss-Bergner zu Protokoll. „Wir sind den uns anvertrauten Jugendlichen ver-



pflichtet, sie auf kommende Herausforderungen vorzubereiten. Diesen Auftrag verstehen wir als einen gesellschaftlichen. Das bedeutet auch, mit der jungen Generation gemeinsam Potenziale in der Region zu entdecken und ihr damit persönliche Perspektiven zu eröffnen“, betont Direktorin Michaela Graßler. „Fest steht auch, dass es sehr stark um Bewusstseinsbildung geht. Durch eine Welt, die sich stetig weiterentwickelt, muss man mit offenen Augen gehen.“

Mit Neugier in die Welt starten

Diese Breite setzt sich aus einer zeitgemäßen Ausbildung in unterschiedlichen kommerziellen Bereichen, aber auch Schwerpunkten in Fremdsprachen, Kultur und Naturwissenschaften zusammen, hinzu kommen innovative Ausbildungsschwerpunkte, die unterschiedliche Leuchtturmprojekte möglich machen. Längst ist die Praxis-HAK ein beliebter Kooperationspartner für Institutionen, Betriebe und Vereine. „Wir haben in der Zusammenarbeit immer gute Erfahrungen gemacht, wenn wir Jugendlichen der Praxis-HAK Verantwortung übertragen haben. Nicht umsonst besteht ein großer Teil unseres Teams aus Absolventen“, berichtet Kevin Müller, Geschäftsführer der Kärntner Sparkasse in Völkermarkt. Was besonders von ihnen erwartet wird? Müller: „Fundierte Fähigkeiten mitbringen, immer wissbegierig bleiben und mit der eigenen sozialen Kompetenz Situationen meistern. Darauf kommt es heute mehr denn je an.“ Persönliche Offenheit und zwischenmenschliches Gespür, in Zeiten der steigenden Anforderungen und Konkurrenzdrucks können vermeintliche Soft Skills zu besonderen Trümpfen werden. „Das ist offensichtlich. Auch bei uns in der Bank geht es um den erfolgreichen Spagat zwischen modernsten Ansätzen und einem umfassenden Beziehungsmanagement.“



Valentin Blaschitz, Bürgermeister der Stadtgemeinde Völkermarkt

Für mich stellt die Praxis-HAK eine ganz wesentliche Bildungseinrichtung für die Stadtgemeinde Völkermarkt und den Bezirk dar, gerade weil Regionalität für sie nicht nur ein Lippenbekenntnis ist. Dank der intensiven Zusammenarbeit mit Unternehmen, Vereinen und Gemeinden sorgen die Jugendlichen immer wieder mit neuen Impulsen für ein lebendiges Völkermarkt und erkennen dabei für sich selbst Perspektiven in der Region. Daher ist es mir ein Anliegen und zugleich eine Freude, innovative Ideen zu unterstützen und bei den verschiedensten Projekten mit dabei zu sein.



Gemeinsam mehr erreichen

WIE BEREITS IM Jahr zuvor gab es auch im Schuljahr 2017/18 eine intensive Blutauffrischung für das Kollegium der Praxis-HAK Völkermarkt. Prof. Edwin Hollauf als Unterrichtspraktikant sowie Prof. Georgi Wehr verstärkten ab September das Team, das im Verlauf noch um drei weitere Personen anwachsen sollte: Anlässlich der wohlverdienten Pensionierung von Prof. Margerita Katogyritis-Warmuth stieß Prof. Silvia Macek Anfang Februar neu hinzu, im Sommersemester vertraten Prof. Paul Leonhardt und Prof. Lisa Schmidt Prof. Rosemarie Puff, die sich über familiären Zuwachs freuen durfte.

Direktorin Michaela Grabler erhofft sich neue Impulse durch den Zuwachs im Kollegium: „Wir wollen für eine zeitgemäße und praxisnahe Ausbildung stehen und dürfen daher nicht einrostern. Neue Ideen benötigen Raum und vor allem auch den intensiven Austausch im Kollegenkreis. Die positive Grundstimmung ist dafür die wichtigste Voraussetzung.“





Die bunte Mischung macht's

Zahlreiche Initiativen sind der guten Zusammenarbeit über die Fach- und Generationengrenzen hinweg zu verdanken und auch die Stimmung im Team stimmt. Gemeinsame Aktivitäten wie der Ausflug nach Leibnitz, das erste Praxis-HAK-Eisstockturnier oder das erfolgreiche Antreten bei Beach Royal sind dafür der beste Beweis.



„Als wäre ich schon immer hier gewesen“

Ebenfalls eine Newcomerin des Jahres 2017/18 ist Martina Ebenberger. Sie erfüllte sich nach 21 Jahren Mitarbeit im Buffet der HTL Mössingerstraße in Klagenfurt den Traum einer eigenen Schulkantine und wurde in kürzester Zeit nicht nur zur beliebtesten Anlaufstelle für Jung und Alt, sondern auch als Person zum fixen Bestandteil der Schulgemeinschaft. „Es fühlt sich an, als wäre ich schon immer da gewesen. Die Entscheidung, die Selbständigkeit mit dem Schulbuffet an der Praxis-HAK zu wagen, war die beste, die ich treffen konnte.“

Magic Martina, wie Ebenberger spätestens seit dem Blogprojekt der 3AK (siehe Seite 54) von vielen liebevoll genannt wird, überzeugt mit ihrem abwechslungsreichen Sortiment, besticht aber auch mit ihrer herzlichen Art. Die Sitzecken im Eingangsbereich sind daher wieder ein beliebter Treffpunkt geworden. „Viele Leute in meinem Alter schimpfen über den Nachwuchs. Für mich ist es dagegen das größte Privileg, mit ihm täglich in Kontakt zu stehen und so selbst jung zu bleiben. Ich bin begeistert von unserer Jugend.“

Ein wechselndes Angebot, warmes Mittagessen, ein Fokus auf regionale Produkte und die frische Zubereitung sind Teil des Erfolgsrezepts, ihren Businessplan präsentierte sie im Betriebswirtschaftsunterricht den Schüler/innen der 4AK. Ihr Ziel: „Im Idealfall gehe ich an der Praxis-HAK eines Tages in Pension.“





Janesch

FAHRSCHULE



EKZ VÖLKERMARKT © 04232 37440

FAHRSCHULE-JANESCH.AT



SPEED KÜRS

9.7. | 1.8. | 27.8.

MOPED KÜRS

11.7. | 2.8. | 3.9.

L

Team



1. R. v. l.: Andrea Knauder, Rosemarie Puff, Administratorin Melitta Fleck, Direktorin Michaela Graßler, Ulrike Messner-Lasnik, Gabriela Wertjanz, Daniela Wiedenbauer
 2. R. v. l.: Georgi Wehr, Annemarie Kanzian, Felizitas Wedenig, Aleksander Lukan, Philipp Wernig, Heike Straßer, Hildegard Moscharnik, Andrea Kunze, Martin Erian
 3. R. v. l.: Günther Kurnig, Theresia Müller-Tschischej, Maria Mrčela, Verena Hornbogner, Edwin Hollauf, Erika Kraut-Leitgeb, Tanja Kramer
 4. R. v. l.: Mario Kraiger, Anton Rabitsch, Martin Polanc, Judith Laschkolnig, Bettina Pesec, Josef Zore
- Nicht am Foto: Margerita Katogyritis-Warmuth, Cornelia Konrad, Paul Leonhardt, Silvia Macek, Margit Ragger, Philipp Sattler, Lisa Schmidt, Katharina Smoliner



Die Zukunft hängt davon ab, was wir heute tun.

Mahatma Gandhi



1AK



Klassenvorständin: Mag. Rosemarie Puff bzw. Mag. Andrea Knauder (ab 1.4.2018)

- 1. R. v. l.: Vivian Lamprecht, Sarah Holzer, Renate Miličević, Elisa Gurmam
 - 2. R. v. l.: Alessandro Prutej, Verena Buch, Lea Krischnig, Lea Unterberger, Laura Urban, Michelle Poličar, Yasmin Vaegler
 - 3. R. v. l.: Marco Raunig, Eldar Kotorić, Nicolas Lube, Nico Petrač, Nina Marschnig, Lisa Schirnik, Daniel Wank, Lena Werkl, Prof. Rosemarie Puff
 - 4. R. v. l.: Sarah Plösch, Lukas Grubelnik, Michelle Müller, Peter Skuk, Julian Kraiger, Ramona Jann
- Klassensprecher: Nicolas Lube | Klassensprecher-Stellvertreterin: Lena Sophie Werkl**



„Man kann uns nicht erklären, man muss uns erleben.“



1BK
1BS

Klassenvorständin: Mag. Judith Laschkolnig

- 1. R. v. l.: Nadine Ouschan, Nadia Lišić, Mate Zsemberi
 - 2. R. v. l.: Jehona Neziri, Sabrina Scheiternig, Magdalena Glaboniat, Denise Stroitz, Michael Schwab, Lucija Košutnik
 - 3. R. v. l.: Laura Grilz, Nina Kogler, Vanja Baltić, Ana Baltić, Dominik Robnik, Richard Makkai, Adrian Maier, Prof. Judith Laschkolnig
 - 4. R. v. l.: Jan Ocepek, René Boschitz, Alexander Wastl
- Nicht am Foto:** Marco Schrattel (im April 2018 abgemeldet), Selina Grohs, Adriana Živković, Celine Kucher, Tajana Kainer (im März 2018 abgemeldet), Brahim Gashi, Monika Ivisić (im November 2017 abgemeldet)
- Klassensprecher:** Jan Ocepek | **Klassensprecher-Stellvertreterin:** Magdalena Glaboniat



„Wir stellen
alles auf
den Kopf.“



1CK

Klassenvorstand: Mag. Josef Zore

- 1. R. v. l.: Pia Benétik, Jaqueline Skorjanz (im November 2017 abgemeldet), Maximilian Dumpelnik
 - 2. R. v. l.: Lea Krall, Melanie Uitz, Simon Benétik, Leonie Orieschnig, Laura Berchtold, Amin Husić, David Großbauer
 - 3. R. v. l.: Lea Löwenstein, Sanja Stanković, Anna-Sophie Riepl, Ardit Rushiti, Mic Wegner, Abdurrahman Redžić, Marcel Juratsch, Denis Purić, Prof. Josef Zore
- Klassensprecherin: Lea Löwenstein | Klassensprecherin-Stellvertreter: Abdurrahman Redžić**



„Just do it –
LATER.“



2AK

Klassenvorständin: Mag. Dr. Theresia Müller-Tschischej

- 1. R. v. l.: Paul Mailänder, Janine Weitzer, Stephan Schmuck, Jonas Stadler
 - 2. R. v. l.: Anna Lobnig, Nicole Prosen, Sebastian Dobrounig, Kevin Enze, Johanna Krainz, Kerstin Hirm, Carina Miklau
 - 3. R. v. l.: Anja Konantschnig, Lukas Egerer-Köhler, Diana Čaušević, Tobias Hütter, Laurence Koberer, Larissa Petritz, Sofie Haslacher, Clarissa Lipnik, Prof. Theresia Müller-Tschischej
 - 4. R. v. l.: Josef Pinter, Jacqueline Riegel, Leon Machne, Rebecca Reichart, Johanna Huber, Selina Janesch
- Klassensprecherin: Anna Lobnig | Klassensprecherin-Stellvertreterin: Sofie Haslacher**



„Nie ohne –
ohne
mein Team.“

 **VOLKSBANK**
KÄRNTEN
Geschäftsstelle Völkermarkt
Hauptplatz 31 | T: 05 09 09/8130
www.volksbank-kaernten.at

markowohnen
lifestyle . architektur . möbel

Marko Wohnen GmbH
A - 9150 Bleiburg - Rinkenberg 70
T + 43 (0) 4235 2114 Fax 0W 14
www.markowohnen.at





2BK 2BS

Klassenvorständin: Mag. Maria Mrčela

- 1. R. v. l.: Roy Zwinkels, Franz Haimburger
 - 2. R. v. l.: Valentina Höller, Carmen Schweiger, Laura Piwater, Irena Jelić, Christina Mingko, Lisa Hartl
 - 3. R. v. l.: Prof. Maria Mrčela, David Roth, Justin Geurink, Manuel Ruzicka, Michael Sommer, Jakob Haimburger, Kevin Svetnik, Marcel Jann
 - 4. R. v. l.: Nicole Leitner, Natalie Perchtold, Marie Scheiternig
- Nicht am Foto: Theresa Frainer, Selina Jessernig, Vanessa Schulte, Larissa Spittaler
Klassensprecherin: Laura Piwater | Klassensprecherin-Stellvertreter: Franz Haimburger



„Carpe diem –
Nutze den
Tag.“



2CK

Klassenvorstand: Mag. Martin Polanc

1. R. v. l.: Florian Stojec, Jenny Lessiak

2. R. v. l.: Valentina Lobnik, Christina Schorli, Marion Reinwald, Michelle Kampusch, Julia Smolnik, Antonia Fido

3. R. v. l.: Sandra Ouschan, Caroline Schober, Samuel Straßer, Max Stocker, Leon Hobel, Norbert Schließer, Julian Köck, Prof. Martin Polanc

Klassensprecher: Norbert Schließer | Klassensprecher-Stellvertreterin: Caroline Schober



#brennhaß





3AK

Klassenvorständin: Mag. Margit Ragger

1. R. v. l.: Janine Kummer, Selina Persche, Michelle Mörtl

2. R. v. l.: Tamara Dobrounig, Melisa Malovčić, Sandra Jerne, Christina Hiessberger, Anna-Sophie Diederich, Anna-Maria Gaggl

3. R. v. l.: Timo Marko, David Krassnig, Noah Radaelli, Hardy Marolt, Simon Kaschnig, Johannes Hobel, Johannes Planteu

Nicht am Foto: Selina Dumpelnik, Sascha Frantar, Desiree Sadjak

Klassensprecher: Hardy Marolt | Klassensprecher-Stellvertreterin: Selina Dumpelnik



„Die Getränke
sind eingekühlt,
die Tickets
sind gebucht.“





3BK
3BS

Klassenvorständin: Mag. Dr. Felizitas Wedenig

- 1. R. v. l.: Katja Tscherteu, Peter Wukounig, Nejra Ibrahimović
 - 2. R. v. l.: Michelle Riepl, Christina Karner (im April 2018 abgemeldet), Melisa Muratović, Anna Kogler, Kristin Schuster, Eva Telavec
 - 3. R. v. l.: Prof. Felizitas Wedenig, Nina Lube, Freya Pospischil, Mathias Sagmeister, Claudio Lipnik, Nadine Kulmesch, Philip Dobrounig, Marija Topalovič, Sedina Halilović, Hanna Visotschnig
- Nicht am Foto: Larissa Hutter, Nadine Muroid
Klassensprecher: Peter Wukounig | Klassensprecher-Stellvertreterin: Katja Tscherteu



„Jung,
dynamisch
und auf Zack.“





4AK

Klassenvorständin: Mag. Ulrike Messner-Lasnik

- 1. R. v. l.: Selina Weltz, Michaela Uran
 - 2. R. v. l.: Iris Sommer, Chantal Lamp, Verena Reinwald, Sabrina Kolier, Denise Poličar, Lisa-Marie Krutner, Lauren Dreier
 - 3. R. v. l.: Julia Pfeifer, Oliver Unterwurzacher, Marie-Therese Kotschnig, David Kristof, Alexander Jegart, Adriana Nedwed, Victoria Nedwed, Matthias Baumann, Prof. Ulrike Messner-Lasnik
 - 4. R. v. l.: Vanessa Slamanig, Julia Schweiger, Alexandra Schifferl, Margarita Schifferl, Kerstin Petz
- Nicht am Foto: Fabian Anetitsch
Klassensprecher: Oliver Unterwurzacher | Klassensprecher-Stellvertreterin: Denise Poličar



„Was für 1
messi life“
#haklife
#1niceMahnung





4BK

Klassenvorständin: Mag. Heike Straßer

- 1. R. v. l.: Daria Jelić, Alina Majstorović, Jasmin Pernjak, Prof. Heike Straßer
 - 2. R. v. l.: Lukas Jenschatz, Daniel Schmacher, Alois Meschnark, Antonio Jakovljević, Marcel Ritscher, Stefan Haimburger, Armin Miklautz
- Nicht am Foto: Christoph Maček, Jennifer Starc (im November 2017 abgemeldet)
Klassensprecher: Marcel Ritscher | Klassensprecher-Stellvertreter: Alois Meschnark



„Vier gewinnt – DESPACITO zur Matura“





5AK

Klassenvorständin: Mag. Cornelia Konrad

- 1. R. v. l.: Julia Frager, Sabrina Tazoll, Sabrina Wölbl, Chiara Petek, Nicole Burger, Semina Malovčić, Vanessa Mucher, Tamara Olschnig
 - 2. R. v. l.: Andrea Rudolf, Vanessa Karisch, Lukas Kuchling, Andreas Senfter, Gregor Enzi, Matija Vrhnjak, Raphael Tanzer, Philip Wetzl, Prof. Cornelia Konrad, Janine Negra
 - 3. R. v. l.: Yifan Jing, Lukas Luschig, Rene Perko, Fabian Lassnig, Karl Fabian Oitz, Aleksandar Janković, Melanie Suetter, Daniel Kulter, Stefan Krall
- Klassensprecherin: Melanie Suetter | Klassensprecherin-Stellvertreter: Karl Fabian Oitz**



„Matura - ein großer Schritt für uns, ein kleiner für die Menschheit.“



5BK

Klassenvorständin: Mag. Daniela Wiedenbauer

- 1. R. v. l.: Melissa Wichar, Giuseppe Lacagnina
- 2. R. v. l.: Jasmin Wedenig, Chiara Ellensohn, Veronika Pudgar, Prof. Daniela Wiedenbauer, Tamara Laßnig, Julia Mak, Lisa Sorger
- 3. R. v. l.: Kea Metzler, Tadej Bera, Mijat Topalović, Daniel Sager, Julian Rautz, Julia Dullnigg, Theo Thomas, Marie-Christin Kitz
- 4. R. v. l.: Silvana Weißnegger, Fabian Rasbernig, Kerstin Suppan, Sošana Živković, Denise Leitner, Peter Sickinger, Sarah Luschnig

Klassensprecherin: Veronika Pudgar | Klassensprecherin-Stellvertreter: Julian Rautz



„Ein Hoch auf das, was uns vereint, auf diese Zeit.“

Andreas Bourani

#applausapplaus



Top-Tipps unserer Absolvent/innen für die Matura:

1. Fang früh genug mit der Diplomarbeit an! Optimal: Sommerferien
2. Diplomarbeit: Zeitplan erstellen, frühzeitig Literatur finden, zuerst Inhaltsverzeichnis erstellen – und ein Thema finden, das dich interessiert
3. Hausübungen nicht abschreiben, sondern versuchen alleine zu lösen – gerade Bifie-Beispiele sind eine optimale Vorbereitung für die Matura
4. 100%ige Anwesenheit
5. Deadlines einhalten
6. Im Unterricht aufpassen – so erspart man sich nachlernen
7. „Was du heute kannst besorgen, das verschiebe nicht auf morgen.“ Hausübungen bzw. Arbeitsaufträge alsbald erledigen – und nicht erst am letzten Tag
8. Geordnete und strukturierte Unterlagen (z.B. nach Fach sortiert)
9. Unnötigen Stress vermeiden und für Tests und Schularbeiten rechtzeitig zu lernen beginnen
10. Maturaprojektplanungen in der 4. Klasse ernst nehmen
11. Themen, die einem nicht liegen, selbständig üben oder Nachhilfe nehmen
12. Ballplanungen rechtzeitig beginnen
13. Schummeln vermeiden, für die Matura muss man sowieso wieder alles lernen
14. Klassengemeinschaft aufrecht erhalten und die gemeinsame Zeit genießen

Ausgezeichnete und gute Erfolge

Erster Jahrgang

Ausgezeichneter Erfolg:

Elisa Gurmam, Nina Marschnig, Michelle Müller, Sarah Plösch, Michelle Poličar, Lena Werkl; Lea Krall, Leonie Orieschnig

Guter Erfolg:

Verena Buch, Sarah Holzer, Lea Krischnig, Vivian Lamprecht, Nico Petrač, Lisa Schirnik, Lea Unterberger, Laura Urban; Dominik Robnik, Denise Stroitz, Alexander Wastl; Pia Benétik, Maximilian Dumpelnic, Lea Löwenstein, Anna-Sophie Riepl, Sanja Stanković, Melanie Uitz; Lucija Košutnik

Zweiter Jahrgang

Ausgezeichneter Erfolg:

Johanna Huber, Johanna Krainz, Anna Lobnig, Larissa Petritz; Lisa Hartl; Valentina Lobnik, Norbert Schließer, Julia Smolnik, Samuel Straßer

Guter Erfolg:

Sofie Haslacher, Selina Janesch, Clarissa Lipnik, Jacqueline Riegel, Janine Weitzer; Carmen Schweiger; Antonia Fido, Michelle Kampusch, Marion Reinwald, Christina Schorli

Dritter Jahrgang

Ausgezeichneter Erfolg:

David Krassnig, Melisa Malovčić, Selina Persche, Desiree Sadjak; Melisa Muratović, Marija Topalović

Guter Erfolg:

Tamara Dobrounig, Christina Hiessberger, Johannes Hobel, Johannes Planteu, Noah Radaelli; Katja Tscherteu; Larissa Hutter, Kristin Schuster

Vierter Jahrgang

Ausgezeichneter Erfolg:

Alexander Jegart, Sabrina Kolier, Denise Poličar, Verena Reinwald, Vanessa Slamanig, Michaela Uran

Guter Erfolg:

Lisa-Marie Krutner, Chantal Lamp, Alexandra Schifferl, Margarita Schifferl

Fünfter Jahrgang

Ausgezeichneter Erfolg:

Nicole Burger, Vanessa Karisch, Semina Malovčić, Janine Negrea, Tamara Olschnig, Chiara Petek, Andrea Rudolf, Melanie Suetter; Julia Dullnigg, Tamara Laßnig

Guter Erfolg:

Andreas Senfter

#reininsleben #bereitmefuehr



1. R. v. l.: Prof. Mag. Judith Laschkolnig, Dir. Mag. Michaela Graebler (Schulleiterin), Prof. Mag. Christine Kohlweis-Peternel (Vorsitzende), Prof. Mag. Dr. Felizitas Wedenig, Prof. Mag. Anton Rabitsch
2. R. v. l.: Prof. Mag. Aleksander Lukan, Michelle Riepl, Kristin Schuster, Melisa Muratović, Larissa Hutter, Marija Topalović

Die Absolventinnen der Handelsschule





GOLDEN MOMENTS in der Neuen Burg

„Cheers to 40 Years“ sagten die angehenden Maturant/innen
anlässlich des Jubiläumsballs der Praxis-HAK Völkermarkt



#aufindiewelt

#reiffürsleben



1. Reihe v. l.: Prof. MMag. Tanja Kramer, Prof. Mag Daniela Wiedenbauer, Prof. Mag. Philipp Wernig, Dir. Mag. Michaela Graßler (Schulleiterin), LSI OStR Mag. Klaus-Peter Haberl (Vorsitzender), Prof. Mag. Margit Ragger, Prof. Mag. Günther Kurnig, Prof. Mag. Martin Polanc, Prof. Mag. Cornelia Konrad
2. Reihe v. l.: *Janine Negrea*, Prof. MMag. Dr. Mario Kraiger, Raphael Tanzer, *Andreas Senfter*, Rene Perko, Fabian Lassnig, Nicole Burger, **Chiara Petek**, **Andrea Rudolf**, Vanessa Karisch, Yifan Jing, Vanessa Mucher, **Semina Malovčić**, Prof. Mag. Dr. Theresia Müller-Tschischej, Gregor Enzi, Prof. Mag. Andrea Kunze
3. Reihe v. l.: Lukas Kuchling, Lukas Luschnig, Daniel Kulter, Aleksandar Janković, *Karl Fabian Oitz*, Matija Vrhnjak, Melanie Suetter, Tamara Olschnig

Schüler/innen mit ausgezeichnetem Erfolg sind fett gedruckt, Schüler/innen mit gutem Erfolg sind kursiv gedruckt

Die Absolvent/innen der Handelsakademie



1. Reihe v. l.: Prof. Mag. Hildegard Moscharnik, Prof. Mag. Aleksander Lukan, Prof. Mag. Daniela Wiedenbauer, LSI OStR Mag. Klaus-Peter Haberl (Vorsitzender), Dir. Mag. Michaela Graßler (Schulleiterin), Prof. Mag. Martin Erian, Prof. Mag. Georgi Wehr, Prof. Mag. Günther Kurnig
2. Reihe v. l.: Prof. MMag. Dr. Mario Kraiger, Prof. Mag. Cornelia Konrad, Sořana Živković, Marie-Christin Kitz, Denise Leitner, Julia Dullnigg, Lisa Sorger, Giuseppe Lacagnina, Jasmin Wedenig, Prof. Mag. Dr. Theresia Müller-Tschischej
3. Reihe v. l.: Prof. Mag. Martin Polanc, Prof. Mag. Anton Rabitsch, Fabian Rasbernig, Sarah Luschnig, **Veronika Pudgar**, Julia Mak, **Tamara Laßnig**, Peter Sickinger

Schüler/innen mit ausgezeichnetem Erfolg sind fett gedruckt, Schüler/innen mit gutem Erfolg sind kursiv gedruckt



Digitalisierung dominiert auch Völkermarkter Wirtschaftstag

DASS SICH DAS historische Bauwerk in der Mettingerstraße, in dem sich die Praxis-HAK Völkermarkt befindet, einmal im Jahr in ein Messezentrum verwandelt, besitzt bereits Tradition. Bei der 13. Auflage des Wirtschaftstages Anfang Februar sollte auch Frau Holle mit dabei sein, sie tat dem Zustrom interessierter Besucher/innen jedoch keinen Abbruch. Als Leitthema erhielten die Auswirkungen der Digitalisierung auf verschiedene Berufsfelder dabei in diesem Jahr besondere Aufmerksamkeit. „Der Austausch mit den Wirtschaftstreibenden ist eine wichtige Qualitätskontrolle für unsere Arbeit. Wir wollen mit unseren Inhalten auch die Bedürfnisse der Wirtschaft berücksichtigen“, unterstreicht Direktorin Michaela Graßler, die zahlreiche Ehren Gäste aus Politik und Wirtschaft begrüßen durfte.

Als Besucher fanden sich unter anderem die Nationalratsabgeordnete Angelika Kuss-Bergner, der Landtagsabgeordneter Jakob Strauß, Völkermarkts Bürgermeister Valentin Blaschitz mit Stellvertreter Markus Lakounigg, Amtskollege Gerald Visotschnig aus Neuhaus, Stadtrat Gerald Grebenjak, Adalbert Janesch (BH Völkermarkt) und Helena Wutscher-Grünwald (AMS Völkermarkt) ein. Im Vordergrund standen aber die Unternehmer/innen. Sie folgten der Einladung der Jugendlichen des dritten Jahrgangs, die den Wirtschaftstag im Fach Businessstraining, Projekt- und Qualitätsmanagement mit Unterstützung von Prof. Ulrike Messner-Lasnik und Prof. Judith Laschkolnig organisiert hatten. Sie sorgten für ein buntes Spektrum, zu dem folgende Unternehmen zählten: Convisio, Kärntner Sparkasse Völkermarkt, Raiffeisenbanken des Jauntals, Tourismusregion Klopeiner See – Süd-

kärnten, Kleine Zeitung, Arlitscherhof, Reisebüro Sienčnik, Kapsch, Mahle, Canon, A1 und Mountain View. Ein besonderes Highlight wurde den angehenden Maturant/innen geboten: Neben einem Bewerbungsworkshop konnten sie sich aus erster Hand über Kärntens Hochschulen informieren, um sich auf neue Herausforderungen vorzubereiten.

Nutzen konnten die große Bühne zudem die Junior Companies Wellax und FeelGreat, die unterstützt von Beraterin Margarete Rechelbacher den erfahrenen Wirtschaftsprofis ihre Produkte, aber auch ihre





Konzepte nahebringen konnten. Betreuerin Prof. Theresia Müller-Tschischej: „Für die Jugendlichen aus der 2AK und der 2CK war das natürlich eine tolle Bühne. Sie konnten auch den einen oder anderen Auftrag annehmen.“ So streicht sie als Praxiskoordi-



natorin die Bedeutung des Wirtschaftstags hervor. „Junge Menschen brauchen ein gesundes Selbstvertrauen. Besonders wichtig ist es, mit Fachleuten ungezwungen ins Gespräch zu kommen und sich auch schon mit eigenen Ideen einzubringen.“

„Es braucht ein hohes Ausbildungsniveau und Flexibilität“

Auch in diesem Jahr gastierte Franz Slamanig, Gesellschafter der Steuerberatungskanzlei Convisio, beim Wirtschaftstag. Für ihn ist es eine Rückkehr an seine alte Wirkungsstätte, hatte er doch Mitte der Achtzigerjahre selbst hier die Schulbank gedrückt. Heute ist er im Spitzenfeld der Kärntner Szene, die Kanzlei zählt rund fünfzig Mitarbeiter/innen an vier Standorten. Beim Wirtschaftstag stand er der nächsten Generation Rede und Antwort.



Herr Slamanig, vom Absolventen zum führenden Experten und wichtigen Praxisgeber – wie kam es dazu?

Nach der Matura studierte ich in Graz Wirtschafts- und Sozialwissenschaften mit dem gefürchteten Schwerpunkt Revision, Treuhand und Steuerrecht. Das war die Basis meiner weiteren Karriere. Ich kam dann nach Kärnten zurück, wurde Berufsanwärter und nach den Prüfungen zum Steuerberater ernannt. 1999 habe ich dann voller Stolz mein erstes Taferl als Selbständiger aufgehängt. Heute ist unsere Kanzlei eine der größten in Kärnten.

Wie sehr hat Sie die Schulzeit auf diesem Weg geprägt?

Die Praxisorientierung, die ich für sehr wichtig halte, gab es damals noch nicht. Ich hatte zum Glück eine große Schwester, die mir die Bedeutung von Soll und Haben früh erklärt hat, und mit Marian Schirnig einen Lehrer in Rechnungswesen, der mein

Feuer entfacht hat. Insgesamt verbinde ich mit der Schule die Erinnerung, dass man uns nicht abgeschreckt, sondern ermutigt hat, Ziele zu verfolgen.

Heute ist die Digitalisierung in aller Munde. Wie sehr ist Ihr Bereich davon betroffen?

Enorm – und wir, die täglich in diesem Feld arbeiten, bemerken es oft kaum. Deutlich wird es erst, wenn etwa eine Mitarbeiterin in Karenz geht und nach drei Jahren größte Schwierigkeiten

hat, mit den Neuerungen in den einzelnen Programmen zurechtzukommen. In zwanzig Jahren hat sich alles verändert, mit den Behörden kommunizieren wir ausschließlich online. Früher haben wir Unterlagen beim Finanzamt noch ins Postkastl geworfen.

Gezittert wird deshalb um Arbeitsplätze. Was raten Sie jungen Menschen?

Die Veränderung ist nicht aufzuhalten, auch die Verarbeitung von Belegen übernehmen immer öfter Maschinen. Für jungen Menschen heißt das, dass sie ein hohes Ausbildungsniveau und hohe Flexibilität mitbringen müssen, noch mehr als es bei uns der Fall war. Aber nicht nur die Technik ist ein Faktor, auch die inhaltlichen Fragen werden komplexer, zum Beispiel im Umsatzsteuerrecht, die Halbwertszeit des Wissens schwindet. Letzten Endes geht es vor allem um die richtige Haltung. Drei Stunden Arbeit am Tag reichen einfach nicht.



Alles fürs Wohlbefinden: Jungunternehmen reüssieren am Markt

SEIT DEM SCHULJAHR 2014/15 gründen die Schüler/innen der Business-Klasse im zweiten Jahrgang Junior Companies, die als reale Unternehmen für einen begrenzten Zeitraum am Markt um ihren Platz kämpfen. Auch in diesem Jahr sollte das Projekt wieder zum Erfolgsfall werden.

Ruhe und Konzentration – dank Wellax

Wellax, die Junior Company der ZAK, trägt das Programm bereits im Namen, setzt er sich doch aus Wellness und Relax zusammen. Unterstützt von Aromatherapeutin Margarete Rechelbacher produzierte die Gruppe naturreine Produkte. Die eigenen Bedürfnisse waren dabei der Ausgangspunkt. „Die Produkte helfen sowohl beim Runterkommen als auch beim Konzentrieren“, erklärt Prof. Theresia Müller-Tschishej, die mit Prof. Ulrike Messner-Lasnik die beiden Gruppen gecoacht hat.

„Wir haben gelernt, uns selbst zu organisieren. Es waren sehr lehrreiche Monate.“ – Michelle Kampusch (ZCK)

Um erfolgreich produzieren zu können, setzten sich die Jugendlichen um die Geschäftsführer Kevin Enze und Johanna Krainz mit Hygienevorschriften und Inhaltsstoffen auseinander, die hohe inhaltliche Kompetenz sollte später die Experten überzeugen (siehe Bericht rechts). Doch auch die Analyse des Marktes, die Auseinandersetzung mit Verpackungsmaterial und gelungene Auftritte bei öffentlichen Veranstaltungen trugen zum Erfolg bei. Sogar ein Hotelbetrieb konnte als Abnehmer von Roll-Ons und Lippenbalsam gewonnen werden.



FeelGreat: Kreative Kerzen für Mann und Frau

War es zunächst die Idee, personalisierte Schnapskarten herzustellen, produzierte FeelGreat schließlich individuelle Kerzen. Dies geschah im Selbstversuch, zunächst mit größten Schwierigkeiten. Doch das Team der ZCK um die Geschäftsführer Norbert Schließer und Christina Schorli blieb dran und schaffte es, hochwertige sowie ansehnliche Kerzen in den Kellerräumlichkeiten der Praxis-HAK zu produzieren.

„Ich war in der Produktion tätig und habe dabei gelernt, auch in Stresssituationen etwas zu erreichen.“ – Stephan Schmuck (ZAK)

Müller-Tschishej: „Sie bestachen durch Eigeninitiative und Durchhaltevermögen, bei der Umsetzung von Ideen wie auch beim Finden von Verkaufsmöglichkeiten.“ Herausragen sollte dabei eine Produktinnovation der besonderen Art – die Bierkerze. Als

Versuch, gerade Männer verstärkt anzusprechen, fand sie in den verschiedenen Gasthäusern zahlreiche Abnehmer. „Die Arbeit ermöglicht das Spüren und Produzieren. Einmal geht es nicht nur um Zahlen und Belege.“ Dabei konnten die Jugendlichen viele neue Erfahrungen machen. „Im Keller wird gearbeitet und die Kapitalgeber profitieren – auch dazu sind spannende Diskussionen entbrannt.“



Sensationserfolg beim Landeswettbewerb: Zweifach am Siegerpodest

Sechzehn Junior Companies wurden 2017/18 an den verschiedensten Schulen in ganz Kärnten gegründet, neun von ihnen erfüllten die umfangreichen Auflagen für die Endausscheidung. Diese fand, organisiert durch die Volkswirtschaftliche Gesellschaft Kärnten, Anfang Mai in den Räumlichkeiten der Wirtschaftskammer in Klagenfurt statt. Wellax und FeelGreat mussten die Fachjury nicht nur mit ihren Geschäftsberichten überzeugen, sondern auch durch eine Präsentation der eigenen Leistun-

„Ohne Teamwork, aber auch ohne eigenes Arbeiten geht nichts voran. Außerdem konnte ich feststellen, dass eine Unternehmensführung viel Aufwand bedeutet.“ – Selina Janesch (2AK)

„Durch dieses Projekt habe ich viele Erfahrungen fürs spätere Leben gewonnen. Es hat sehr viel Spaß gemacht und ich habe viel daraus gelernt.“ – Julia Smolnik (2CK)

gen – und es sollte der Südkärntner Abordnung eindrucksvoll gelingen. Zur großen Überraschung aller Beteiligten landeten Wellax und FeelGreat hinter dem Klagenfurter BG/BRG Mössingerstraße auf den Plätzen zwei und drei und sorgten damit für einen Völkermarkter Prestigeerfolg.



**Hilfe bei EDV-Problemen, Reparaturen,
Virenentfernung, Datenrettung,
Softwareinstallationen,
Webdesign und Hosting**



**Ihr kompetenter
Partner für IT und
Webdesign**



RiDiTECH 

www.riditech.eu

 office@riditech.eu

 +43 (4239) 40 700



Fit4Finance

Preisgekröntes Maturaprojekt

NACH DEM MOTTO „Spielerisch zum Erfolg“ konzipierten Gregor Enzi, Fabian Oitz und Andreas Senfter (alle 5AK) einen Wettbewerb, bei dem fundiertes Finanzwissen zum Erfolg führen sollte. Begleitet durch Prof. Theresia Müller-Tschischej und unterstützt durch ihren Auftraggeber, die Raiffeisenbank Eberndorf, gelang es der Projektgruppe des Ausbildungsschwerpunkts Marketing, Tourismus und Eventmanagement im Herbst, die Klassen aller Jahrgängen der Praxis-HAK Völkermarkt in ihren Bann zu ziehen.

Nach einer Vorausscheidung traten die Finalisten im Konzertsaal der Musikschule tonART gegeneinander an, in einem Herzschlagfinale konnten Samuel Straßer (2CK) und Guiseppe Lacagnina (5BK) die Konkurrenten auf die Plätze verweisen und hochwertige Sachpreise mit nachhause nehmen. Anita Kotic war als Auftraggeberin mit dabei:

„Wir konnten viel aus diesem interessanten Projekt mitnehmen. Wir haben gesehen, wie fit Jugendliche der Praxis-HAK im Bereich der digitalen Medien sind.“

Für die Initiative wurde das Trio schließlich mit dem easyCredit-Preis für Finanzielle Bildung 2017 ausgezeichnet. Christiane Decker, Vorstandsmitglied der Team-Bank, würdigte das Projekt: „Junge Menschen sind ungemein kreativ, wenn man sie nur ein wenig anstößt und ihnen die Möglichkeit einräumt, ihre Ideen in die Realität umzusetzen. Dieser Wettbewerb hat das eindrucksvoll unter Beweis gestellt.“

„Fit4Finance‘ ist auch für uns als Schule ein Vorzeigeprojekt. Es beschreitet attraktive neue Wege, um Wissen zu vermitteln, und zeigt, dass unsere Jugendlichen selbst die besten Botschafter einer Schule der Zukunft sind“, knüpfte Direktorin Michaela Graßler als Gratulantin nahtlos an.





Von der Klasse ins Unternehmen: Vorgeschmack auf den Arbeitsalltag

NICHT UMSONST TRAGEN sie den Beinamen „Werkstätten der Handelsakademie“: Die Übungsfirmen sind seit rund einem Vierteljahrhundert ein wichtiger Bestandteil, um die Schulausbildung tatsächlich praxisnah zu gestalten. Im Betriebswirtschaftlichen Fachzentrum der Praxis-HAK Völkermarkt sind gleich vier fiktive Unternehmen angesiedelt, in denen Schüler/innen in verschiedenen Abteilungen Praxiserfahrungen sammeln und damit Automatismen entwickeln können. Um ihre Bedeutung hervorstreichen, wurde das abgelaufene Schuljahr bundesweit zum Jahr der Übungsfirmen erklärt.

„Die Jugendlichen sollen ihre fächerübergreifenden Kompetenzen erweitern und innerbetriebliche Abläufe sowie Formen der Zusammenarbeit mit externen Stellen verinnerlichen. Die ÜFA ist damit Betrieb und Lernort zugleich“, sagt Prof. Günther Kurnig, der im Rahmen seiner langjährigen Tätigkeit auch die Weiterentwicklung durch neue Technologien hautnah miterlebt hat. Einst wie heute zählen aber persönliche Eigenschaften. Prof. Ulrike Messner-Lasnik: „Die ÜFA trägt vieles zur Steigerung der Selbständigkeit bei. Besonders wichtig sind bei der intensiven Zusammenarbeit Schlüsselkompetenzen wie Teamfähigkeit, vernetztes Denken, Sozialkompetenz und Flexibilität.“

Die Schülerinnen der Handelsschule arbeiteten in diesem Jahr in der Übungsfirma Pizza Pazza, die Jugendlichen der vierten Klassen fanden sich in den fiktiven Unternehmen Art Creative, Cyberbox und Modellwelt wieder. Diese drei wurden im Rahmen der Messe der Kärntner Übungsfirmen Anfang Mai in Klagenfurt auch offiziell zertifiziert. Messner-Las-

nik: „Dafür müssen 27 Kriterien erfüllt werden, die in den Bereichen Steuerung, betriebliche Arbeit und persönliche Kompetenzentwicklung liegen. Das ist ein großer Ansporn.“



Kevin Müller, Geschäftsführer der Kärntner Sparkasse Völkermarkt

Wir als regionaler Finanzdienstleister in Völkermarkt sind stolz auf die sehr gute Kooperation mit der Praxis-HAK, da vieles, das diese Schule ausmacht, wie Innovationgeist, etwas Neues zu versuchen, zu seinen Werten zu stehen, sich auch in unserem Leitbild wiederfindet. Die gut ausgebildete Schülerinnen und Schüler sind der Nährboden der regionalen Wirtschaft und die Praxis-HAK leistet hier ihren wertvollen Beitrag, dass Völkermarkt weiterhin als attraktiver Wirtschaftsstandort gilt. Wir von der Kärntner Sparkasse freuen uns auf die gemeinsame Zukunft.

PERSPEKTIVEN ERKENNEN

Mit starken Partnern weiterkommen

„ES WAREN FÜNF Jahre, die wie im Flug vergangen sind“, blickt Kevin Müller, Geschäftsführer der Kärntner Sparkasse Völkermarkt, auf den gemeinsamen Weg mit den Schüler/innen der 5AK zurück. Er hatte die Jugendlichen in ihrer Entwicklung über die gesamte Schullaufbahn begleitet, immer wieder besucht und Einblicke in sein Arbeitsgebiet gegeben. „Die Phase war geprägt von vielen interessanten Gesprächen und intensivem Ideenaustausch. Auf die Schülerinnen und Schüler warten große Herausforderungen, sie können sich aber darauf verlassen, dass sie optimal darauf vorbereitet wurden.“

Als Teil der Entrepreneurship Education bilden enge Wirtschaftskooperationen eine wesentlichen Bestandteil des Konzepts der Praxis-HAK Völkermarkt, die Business-Klassen werden durchgängig von Expert/innen aus der Praxis begleitet. Günther Barakowits von der Raiffeisenbank Völkermarkt hatte bereits eine Klasse zur Matura geführt und startete nun mit der 1AK neu. „Auch für uns ist es spannend, die Entwicklung junger Menschen mitverfolgen und ihre Sichtweisen kennenlernen zu können.“

Markus Romano von der Volksbank ist Pate der 4AK, im abgelaufenen Schuljahr standen mehrere Workshops auf dem Programm. Diese sollten bei den Schüler/innen Eindruck hinterlassen, bewarben sie sich mit dem Patenkonzept doch um den Preis für Finanzielle Bildung. Praxiskoordinatorin Prof. Theresia Müller-Tschischej: „Der Kontakt mit den Paten sorgt immer wieder dafür, dass aus den erlernten Theorien lebendige Bilder werden. Unsere Kooperationspartner leisten hier tolle Arbeit.“

Doch nicht nur kommerzielle Fachkompetenz steht im Fokus, auch die persönliche Weiterentwicklung und das Erkennen neuer Perspektiven erhalten Raum. Peter Plaimer vom Verein Regionalentwicklung Südkärnten steht etwa der 3AK mit innovativen Ideen zur Seite. „Wirtschaftlicher Erfolg unter Berücksichtigung eines umweltschonenden Energie-

einsatzes und Stärkung des ländlichen Raumes erfordern junge und dynamische Ideen. Die Jugendlichen der Praxis-HAK sind dabei wichtige Botschafter.“



Informationen aus erster Hand



ZAHLREICHE WORKSHOPS und Betriebsbesichtigungen sorgten für ein abwechslungsreiches Jahr an der Praxis-HAK. Siegfried Tschernjak von der Kärntner Landesversicherung berichtete etwa den Schülerinnen der 3BS aus seiner Branche, Kevin Müller und Helmut Ronacher von der Kärntner Sparkasse sorgten in der 3BK für neue Impulse zum Thema Finanzierung, die 1BK besuchte die Schokoladenmanufaktur Zotter. Längst ein Stammgast ist das Transportunternehmen LKW Walter, für das Michael Mayer den Schüler/innen des vierten Jahrgangs die zunehmende Komplexität des Transportgeschäfts präsentierte.

Aktuelle Umbrüche aus verschiedenen Blickwinkeln

In der 3AK zeichnete die Raiffeisenbank Eberndorf, die zudem die 2AK als Pate begleitet, für zwei Workshops verantwortlich, die unterschiedliche Perspektiven auf die Digitalisierung eröffneten. Geschäftsführer Karl Schnögl unterstrich die Bedeutung strategischer Entscheidungen, um die eigene Organisation weiterzuentwickeln – auch wenn dies kurzfristig zu Einschnitten führt. Ergänzt wurde dies durch eine Einheit des Betriebsrats Josef Hirm, der die aktive Beteiligung der Mitarbeiter/innen an der Umgestaltung des Unternehmens aufzeigte. „Wesentlich sind dabei Kommunikation und mit ihr verbunden die Offenheit, Transparenz und Ehrlichkeit allen Beteiligten gegenüber.“

Schule als Treffpunkt der Jungunternehmenszene

Kurz vor Ostern folgten Unternehmer/innen aus verschiedenen Branchen der Einladung von Prof. Ulrike Messner-Lasnik und Prof. Martin Polanc, um

den Jugendlichen des zweiten Jahrgangs ihre Wege in die Selbständigkeit zu präsentieren – von traditionellen Familienbetrieben bis hin zu innovativen Start-Ups. Mit dabei waren Jasmin Baumann (Wandkleid), Stefanie Brunner (Erdbau Brunner), Yasmin Fritz (Das Lokal), Bernd Grasser (Toni's Essen auf Rädern), Christiane Holzinger (360 Business Planner) und Marijan Petek (MP Design).



Hinter den Kulissen von Griffnerhaus

Anfang Mai folgte die 4BK der Einladung des Fertigteilhausproduzenten Griffnerhaus, um das Unternehmen in verschiedenen Facetten kennenzulernen. Die Jugendlichen erfuhren dabei, welche Erwartungen von Eigentümer und Geschäftsführer Georg C. Niedersüß in die Mitarbeiter/innen gesetzt werden. Geboten werde dafür beste Betreuung, gehöre es doch zur Unternehmensphilosophie, die rund einhundert Mitarbeiter als „Familie“ zu betrachten. Auch Begleiterin Prof. Judith Laschkolnig war angetan: „Wir wurden davon überzeugt, dass wirtschaftliches Know-How und die professionelle Bearbeitung eines Nischenmarktes durch ein hochqualitatives Produkt den Erfolg eines Unternehmens ausmachen.“





Die bunte Arbeitswelt der Zukunft

NICHT NUR DAS perfekte Styling, sondern gleich ganz neue Jobs, die gängige gesellschaftliche Normen über den Haufen werfen – der Zeichenwettbewerb „Dress for Success“ traf offensichtlich den Nerv der Beteiligten. In Zusammenarbeit mit Marion Hasse (Berufs- und Bildungsorientierung Kärnten) forderten Sabrina Kolier, Verena Reinwald und Michaela Uran (4AK) Schüler/innen der 7. und 8. Schulstufe auf, die Arbeitnehmer/innen der Zukunft zu porträtieren. Zahlreiche Einsendungen mit den buntesten Ideen gingen beim Projektteam ein. Das Finale wurde daher zum Stelldichein für die Jugend des Bezirks, nahmen doch Klassen aus gleich fünf Schulen teil. Mit dabei im Konzertsaal der Musikschule tonART waren das Alpen-Adria-Gymnasium Völkermarkt sowie die Neuen Mittelschulen Völkermarkt, Bad Eisenkappel, Bleiburg und Eberndorf, als Ehrengäste fanden sich unter anderem die Direktorinnen Waltraud Groß, Elisabeth Ouschan und Theresa Volpe-Pühringer, Helena Wutscher-Grünwald (Bezirksstellenleiterin des AMS), Adolf Buchbauer (Bezirksstellenleiter der Arbeiterkammer) sowie die Unternehmer Ludwig Gojer und Horst Jernej ein. Für einen würdigen Rahmen sorgte das Quartett AnTaMiNa rund um Prof. Tanja Kramer.

Zehn Nachwuchskünstler durften sich letztlich über Auszeichnungen freuen – goldene Kleiderbügel inklusive. In einer spannenden Ausscheidung konnte Janis Barth, Schülerin der NMS Völkermarkt, die Expertenjury überzeugen und exklusive VIP-Karten für das Konzerthighlight „Stars am See“ entgegennehmen. Ihre ambitionierte Idee: eine weibliche Pries-

terin. Projektbetreuerin Prof. Daniela Wiedenbauer war sichtlich stolz auf ihre erfolgreichen Schülerinnen, die mit Auftraggeberin Hasse auch auf der Bühne überzeugten: „Sie haben das Event mustergültig organisiert. Ihnen gilt zurecht der Applaus.“



Einst, heute und morgen: Stil kommt an



AUCH WENN MENSCH und Maschine immer enger zusammenrücken: Neben der Fachkompetenz spielt der perfekte Auftritt in der Geschäftswelt weiterhin eine zentrale Rolle. „Gute Umgangsformen und ein selbstbewusstes Auftreten sind maßgebliche Erfolgsfaktoren, um die eigenen Fähigkeiten erfolgreich einsetzen zu können“, unterstreicht Direktorin Michaela Graßler. Um die Jugendlichen darauf vorzubereiten, ist Business Behaviour nicht nur ein Pflichtgegenstand an der Praxis-HAK, seit Jahren besteht eine enge Kooperation mit Edith Reitzl, Leiterin der gleichnamigen Modellschule.

Auch in diesem Jahr arbeitete Reitzl wieder in ge-

wohnt professioneller Manier mit Jugendlichen aus gleich mehreren Klassen. Die Handelsschüler/innen überzeugten sich davon, dass die Körpersprache einen entscheidenden Eindruck hinterlässt, sind Kleidung, Blickkontakt, Körperhaltung und Sprache doch ausschlaggebend für den Erfolg im beruflichen wie auch im privaten Leben. Eine Einheit zur Business-Etikette brachte den Schüler/innen des zweiten Jahrgangs wichtige Regeln für das richtige Benehmen im Geschäftsleben näher – und die Maturant/innen wurden in einem Workshop auf den perfekten Start ins Erwachsenenleben vorbereitet.

„Die Zusammenarbeit mit Edith Reitzl ist nicht nur eine lebhaftige Abwechslung, sondern ebenso eine wichtige Ergänzung zum Unterricht“, betont Graßler den Mehrwert der Expertise von außen.



DAHEIM SEIN IST ALLES.



GRIFFNER

Alle Informationen über Ihr
GRIFFNER Haus finden Sie
auf www.griffner.com.

GRIFFNERHAUS GMBH
Gewerbestraße 3
9112 Griffen, Austria

CI CLASSIC
Bo BOX
Sq SQUARE
Bu BUNGALOW
To TOWN HOUSE



Wege über die Pack

DAS SOMMERSEMESTER STARTETE für die 2AK mit einer Exkursion an die Mur. Nach einer kurzen Stadtrundfahrt ging es ins Univiertel von Graz, um einen Vorgeschmack auf das spätere Studentenleben zu erhalten. Ziel des Tages war jedoch das Kaufhaus Kastner & Öhler in der Innenstadt der steirischen Metropole, in dem Annemarie Haindl, Assistentin der Geschäftsführung, mit intensiven Einblicken aufwarten sollte.

„Haindl veranschaulichte uns die Entwicklungsschritte vom kleinen Laden zur heutigen imposanten Zentrale sehr deutlich“, so Begleiterin Prof. Theresia Müller-Tschischej. Kennenlernen konnten Schüler/innen der 2AK, sogar auch die besonders modeaffinen Damen, neue Begriffe aus der Modebranche: „first mover“, „Renner“ und „Penner“ lösen nun bei ihnen neue Assoziationen aus.

Die Schüler/innen erkannten dabei deutlich, was eine erfolgreiche Unternehmerin bzw. einen erfolgreichen Unternehmer ausmacht: eine Vision zu haben und über den Tellerrand hinauszublicken, um Trends rechtzeitig zu erkennen. Müller: „Es wurde klar, dass es wichtig ist, immer vorausschauend zu handeln, um dem Mitbewerber immer einen Schritt voraus zu sein.“

Auch die Wege der 2CK und 3BK führten über die Pack, um nahe Graz im Shopping Center Seiersberg interessante Informationen von Expert/innen vor Ort zum viertgrößten Einkaufszentrum Österreichs zu erhalten, in dem sich die besondere Herausforderung aus der sehr umfangreichen und vielfältigen Zielgruppe aufgrund des Branchenmix ergibt, der im Center vertreten ist. Sportlich abgerundet wurde dieser Outdoortag durch die konditionelle Challenge im Trampolinpark JUMP25.

Das Geheimnis des Tourismusmagneten

Die 2BK zog es wiederum nach Salzburg. Die Mozartstadt zählt überschaubare 150.000 Einwohner, kann Jahr für Jahr allerdings rund drei Millionen Gäste aus aller Welt begrüßen. Gemeinsam mit Prof. Maria Mrčela und Prof. Gabriela Wertjanz gingen die Jugendlichen drei Tage lang auf Spurensuche und erkundeten historische Schauplätze, aber auch moderne Bauten wie den Flughafen Salzburg und den Hangar 7. Ihr Fazit: Was man sich über Salzburg merken sollte, weil es die Stadt geprägt hat und noch immer prägt, soll hier nicht verschwiegen werden: die katholische Kirche, Mozart und Red Bull!



Kultur und Geschichte in Triest



FÜR EINIGE SCHÖNE Herbsttage führte der Weg der Schüler/innen der Italienischgruppen der vierten Klassen begleitet von Prof. Ulrike Messner-Lasnik und Prof. Anton Rabitsch nach Triest. Die Reise gab nicht nur die Gelegenheit, die Klassengemeinschaft weiter zu verbessern und die Reize der oberitalienischen Hafenstadt kennenzulernen, sondern auch um die eigenen Kenntnisse in der zweiten lebenden Fremdsprache zu vertiefen.

Dabei erkundeten die Schüler/innen auch sehenswerte Orte und Plätze wie den Hafen von Triest, Schloss Miramare mit seinem botanischen Garten oder die Risiera di San Sabba, das einzige Vernichtungslager auf italienischem Boden. Natürlich wurde auch auf den Besuch von Wirtschaftsbetrieben, nämlich den zahlreichen Geschäften Triests, nicht verzichtet.



Zwischen Universität und Cremeschnitten

EBENFALLS ENDE SEPTEMBER absolvierten die Slowenischschüler/innen des vierten Jahrgangs einen Sprachkurs an der Filozofska fakulteta der Universität Ljubljana. Untergebracht in einem Hotel mitten im Zentrum der Hauptstadt erfolgte vormittags der Sprachunterricht und nachmittags standen unterschiedliche abwechslungsreiche Unternehmungen am Plan.

Es wurden bedeutende Sehenswürdigkeiten der Stadt besichtigt, die Aussichtsterrasse des Wolkenkratzers Nebotičnik erklommen sowie das größte Einkaufszentrum Sloweniens im BTC, das öffentliche Fernsehen RTV



und die Brauerei Union samt Museum und Produktionshallen besucht. „Zu den Highlights zählten sicher die Schiffsfahrt auf der Ljubljanica, das Verspeisen der Riesenpizza Pizza Herzinfarkt im Gasthaus Julči mit einem Durchmesser von 75 Zentimeter und vor allem die gemeinsamen lauen Abende in der stark frequentierten Innenstadt“, so Prof. Aleksander Lukan. Die positive Erfahrungen im Nachbarland machten offensichtlich Lust auf mehr: Im Mai verbrachten Jugendliche aus nicht weniger als fünf Klassen einen gemeinsamen Tag in Bled – traditionelle Cremeschnitten inklusive.

Aufbruch in die Welt



DANK GEWACHSENER NETZWERKE und der unermüdlichen Arbeit von Prof. Aleksander Lukan haben neuerlich Jugendliche der Praxis-HAK mithilfe von Erasmus+ die Koffer gepackt und ein Praktikum im Ausland absolviert. Melanie Suette und Alois Meschnark wurden für diesen mutigen Schritt von Landeshauptmann Peter Kaiser und Bildungsdirektor Rudolf Altersberger geehrt.

Suette, im vergangenen Sommer neun Wochen in einem Hotel in Brighton in Südengland, lieferte zum Start der neugestalteten Homepage der Praxis-HAK einen lebhaften Bericht ab, in dem sie die große Verantwortung in unterschiedlichsten Funktionen schilderte. Zugleich thematisierte sie auch Schattenseiten, etwa das Abwälzen wichtiger Aufgaben an unerfahrene Praktikant/innen: „Ein Hotel praktisch mit unbezahlten Trainees am Laufen zu halten, halte ich ethisch für nicht korrekt. Zugleich war es das Beste, was mir passieren konnte.“



Und auch der Spaß sollte nicht zu kurz kommen. Viele neue Freundschaften sind entstanden, rückblickend spricht Suette von einer der besten Erfahrungen ihrer Jugend. Natürlich wurde auch das Nachtleben der Küstenstadt unter die Lupe genommen.

„Brighton ist abwechslungsreich und farbenfroh. Ich würde jedem zu diesem Schritt raten und ihn selbst sofort wiederholen.“

Ebenfalls ein Praktikum im Ausland absolvierten Janine Negrea in der Immobilienbranche in Rumänien sowie Aleksandar Jankovič im serbischen Außenministerium.

Grenzüberschreitende Filmproduktion

Nach der Kinoproduktion „BERGMANDLC“ produzieren Jugendliche der Praxis-HAK Völkermarkt und des Gymnasiums Ravne na Koroškem in einem neuerlichen Erasmus+-Projekt einen Krimi. Premierentermin: 2019.



Michael Jesse, Absolvent des Jahres 1996, CEO des Softwareunternehmens RISQ

Wir leben in Zeiten der brutalen Veränderungen, vor allem gesellschaftlich, und dabei muss die Schule auch dazu dienen, um Visionen zu erarbeiten. Ich selbst habe immer Interessen verfolgt, die über das Regionale hinausgegangen sind – das war am Anfang zwar eine Überwindung, ist dann aber fast zur Sucht geworden.

Und die HAK war dafür der erste Puzzlestein. Was ich den heutigen Jugendlichen mitgeben möchte? Denkt offen und denkt global. In dieser neuen Zeit seid ihr auf der Bühne, ihr seid die Darsteller.

Freundschaft ohne Grenzen: Schüleraustausch mit Italien

EIN SCHÜLERAUSTAUSCH VERLANGT Mut und Flexibilität, doch die Mühe lohnt sich, denn es handelt sich um den schnellsten und kostengünstigsten Weg, nicht nur neue Kontakte im Ausland zu knüpfen, sondern vor allem auch um Fremdsprachenkenntnisse aufzubauen und zu verbessern. Bereits zum dritten Mal in Folge fand an der Praxis-HAK ein Schüleraustausch mit der italienischen Schule I.S.I.S. „Vincenzo Manzini“ aus San Daniele del Friuli statt. Die italienischen Schüler/innen erlebten vormittags den österreichischen Schulalltag und wurden den Rest des Tages ins Familienleben ihrer Gastgeber/innen eingebunden. Den Höhepunkt bildete ein gemeinsamer Ausflug zum St. Veiter Wiesenmarkt, der dem Aufenthalt eine besonders folkloristische Note verlieh. Der Gegenbesuch in San Daniele del Friuli folgte im Februar. Neben dem Schulbesuch sah das Wochenprogramm auch eine Gruppenexkursion nach Cividale del Friuli vor, um dort auf den Spuren der Langobarden zu wandeln. Schülerin Anna-Sophie Diederich berichtet: „Ich wollte neue Erfahrungen sammeln und meine Sprachkenntnisse verbessern. Es war eine gute Erfahrung, wir konnten neue Freundschaften

knüpfen.“ Auch Projektkoordinatorin Prof. Cornelia Konrad zieht zufrieden Bilanz: „Es ist jedes Jahr eine große Freude zu sehen, wie schnell und unkompliziert sich die Jugendlichen miteinander anfreunden und in der jeweiligen Fremdsprache kommunizieren. Auf so viele Arten stärkt dieses Projekt die jungen Menschen.“



**ÖFFENTLICHES & BARRIEREFREIES
HOTEL-CAFÉ-RESTAURANT MIT SEETERRASSE**

ORCHIDEE

direkt am Klopeiner See - Norduferpromenade Seemitte

Fam. Jeannette & Hardy-Johann Marolt
SAISON: ca. 15. April bis Mitte Oktober 2018



Der Profi für Feiern aller Art zu fairen Preisen!

**Hochzeiten, Taufen, Firmungen, Kommunion, Geburtstagsfeiern
Kinderfeste, Firmenfeiern... Auf Wunsch: Feuerwerk, Livemusik, Grillen uvm.**

ABENTEUERSPIELPLATZ MIT TRAMPOLIN & STREICHELZOO Mittwoch Grillabend & Live-Musik

DIV. SPEISEN * HAUSEIGENE MEHLSPEISEN * EIS * COCKTAILS * DIV. WEINE



WWW.ORCHIDEE.AT

TEL: 04239/2170

Als unser Gast erhalten Sie eine kostenlose Parkkarte an der Rezeption!



Unterwegs im Großstadtdschungel von BARCELONA

ZUR IDEALEN EINSTIMMUNG auf das finale Jahr machte sich die 5AK gemeinsam mit Klassenvorständin Prof. Cornelia Konrad und Prof. Margit Ragger auf nach Barcelona. Genächtigt wurde rund 56 Kilometer nördlich in der Kleinstadt Calella direkt am Meer, täglich ging es in die katalanische Metropole, galt es doch ein dichtes Kulturprogramm zu absolvieren. Besucht wurden der Park Güell, die Sagrada Família, die Casa Milà, das gotische Viertel, der Hafen und der Montjuïc, verfolgt wurden die architektonischen Einflüsse des Künstlers Antoni Gaudí auf jene Stadt, die jährlich mehr als sieben Millionen Gäste aus aller Welt anlockt.



„Unser Terminplan war jeden Tag eng getaktet, wir hatten aber trotzdem auch Zeit für eigenständige Erkundungen. Damit mussten wir auch selbst viel Verantwortung übernehmen, um uns im Großstadtdschungel zurechtzufinden“, blickt Chiara Petek zurück. Neben dem Besuch touristischer Highlights informierten sich die Jugendlichen über den kulturellen und politischen Konflikt zwischen Katalonien und dem spanischen Festland. Den kulinarischen Gusto stillten die landesüblichen Tapas und allen Fußballliebhaber/innen schlugen die Herzen höher, als ein Match des FC Barcelona gegen SD Eibar im weltberühmten Camp Nou besucht wurde. In der Retrospektive freut sich die Maturantin Petek,

dass auf der letzten Klassenreise auch Zeit für tiefgründige Gespräche geblieben ist. „Exkursionen waren in den fünf Jahren sehr wichtig, um tiefe Freundschaften zu knüpfen. Die letzte Reise sollte daher die beste von allen werden, ein würdiger Abschluss. Der ist gelungen.“



Der Trip sorgte zudem für eine Begegnung der besonderen Art: Yvonne Diemschnig, Absolventin des Jahres 2015 und mittlerweile Mitarbeiterin einer Steuerberatungskanzlei, war einst selbst mit Prof. Ragger in Barcelona unterwegs. Nun trafen einander die beiden just in der katalanischen Metropole auf offener Straße zufällig wieder.



GLÜCKSMOMENTE in der Ewigen Stadt

VOR DEN GROSSEN Herausforderungen in der Heimat in die Ferne: Auch die 5BK begann ihr letztes Schuljahr mit einer Abschlussreise, die sie nach Rom führte. Bei den Beteiligten löste sie durchaus gemischte Gefühle aus. Klassensprecherin Veronika Pudgar: „Als wir im Bus nach Rom saßen, hatte ich die ganze Zeit im Hinterkopf, dass dies unsere letzte gemeinsame Klassenreise sein würde. Wir freuten uns auf tolle Erlebnisse.“

Angeführt von Reiseleiter Bernhard Wastian sowie Klassenvorständin Prof. Daniela Wiedenbauer und Prof. Theresia Müller-Tschischej erkundete die Klasse die Hauptstadt Italiens mit ihren zahlreichen historischen Bauwerken, darunter die Spanische Treppe, das Pantheon, die Engelsbrücke, der Trevi-Brunnen und natürlich das Kolosseum. Ein besonderes Highlight bildete der Besuch des Vatikans, bei dem die Jugendlichen einen Blick auf Papst Franziskus erhaschen und sich so zusätzliche Unterstützung für die Matura erhoffen durften.

Nach intensiven Tagen in der Ewigen Stadt legte die Reisegesellschaft auf dem Rückweg einen Zwischenstopp in Jesolo ein, um noch einmal gemeinsame Zeit am Mittelmeer zu verbringen. Spätestens hier sollte die Exkursion vor allem zum ganz speziellen Erlebnis für die Gemeinschaft werden. „Diese Reise führte uns noch enger zusammen. Am Anfang waren wir Bekannte und jetzt stehen wir da wie eine kleine Familie. Übrig bleiben viele, viele Erinnerungen, die uns ewig verbinden werden“, so Pudgar.

Silvana Weißnegger schlägt in dieselbe Kerbe: „Die letzte gemeinsame Reise mit der vollständigen Klasse war ein absolutes Highlight – vor allem auch deswegen, weil wir mit unserer großartigen Klassenvorständin so viel gemeinsame Zeit genießen konnten. Sie hat uns fünf Jahre lang durch dick und dünn begleitet.“





Naturwissenschaften hautnah: Operation am Herzen

PRAXISNÄHE MUSS NICHT immer bloß die kommerziellen Fächer betreffen – dachte sich zumindest Prof. Edwin Hollauf, der im Rahmen eines Schwerpunkts im Fach Naturwissenschaften die Mitglieder der 3AK echte Hühnerherzen sezieren ließ. Hollauf: „Man erkannte bei den ersten Sezierversuchen noch eine gewisse Scheu gegenüber den Versuchsobjekten, die aber mit zunehmender Zeit verschwand. Bald wurde es zur Selbstverständlichkeit, mit Hilfe eines Skalpells einzelne Schnitte an den Organen durchzuführen.“

Die praktischen Erfahrungen sollten nicht nur etwas dazu beitragen, ein Verständnis für die Komplexität von Organsystemen zu entwickeln und auch das Bewusstsein für den eigenen Körper und die Umwelt zu schärfen. Zugleich ging es auch darum, das naturwissenschaftliche Wissen der Schüler/innen zu vertiefen. Direktorin Michaela Graßler, selbst Biologin: „Die MINT-Fächer werden immer wichtiger, auch als berufliche Perspektive. Daher erhalten unsere Jugendlichen ein möglichst breites Wissensfundament für ihre persönliche Zukunft.“



Praxis-HAK ist Erste-Hilfe-FIT

Damit es gar nicht erst zu Operationen am offenen Herzen kommt, sind die Mitglieder der Praxis-HAK bereit für den Ernstfall. So organisierte Prof. Rosemarie Puff in Zusammenarbeit mit Schulärztin Dr. Johanna Mayr das Projekt „Erste-Hilfe-FIT“, um für mehr Sicherheit in der Schule zu sorgen. Die Mitglieder der Schulgemeinschaft sollten nun genau über Alarm- und Notfallpläne informiert sein und im Fall der Fälle schnell und richtig handeln.



Neben vielen Jugendlichen engagierte sich auch eine Reihe von Lehrpersonen in diesem Bereich, daher wurde neben einer 16-stündigen Grundausbildung im Rahmen einer internen Fortbildung auch ein vierstündiger Erst-Hilfe-Auffrischkurs abgehalten. Verdientermaßen durfte Projektkoordinatorin Prof. Puff im April für die Praxis-HAK Völkermarkt die Plakette für die Teilnahme am Gesundheitsförderungsprojekt entgegennehmen.



Wie kommt das Gras in den Burger?

Oder: Gelebte Gesundheitskultur an der Praxis-HAK

GESUNDHEITSFÖRDERUNG, nachhaltiges Handeln und Verantwortung für Generationen übernehmen: Auch an der Praxis-HAK Völkermarkt sind diese Schlagworte leitende Grundsätze. Zahlreiche Projekte versuchen es allerdings auch, diese mit Leben zu füllen. So starteten die ersten Klassen mit einem Ernährungsworkshop, durchgeführt von den Kärntner Seminarbäuerinnen, im September in das Schuljahr. Das Endergebnis: eine schmackhafte Jause, eigens hergestellt mit besten Zutaten.

Projektleiterin Prof. Rosemarie Puff ging es darum, den Blick auf saisonale und regionale Produkte zu lenken und den Vorteil heimischer Lebensmittel zu erkennen. „Die Jugendlichen haben ihre Kochkünste erfolgreich unter Beweis gestellt. Das Projekt stellte nicht nur den gesundheitlichen Aspekt in den Vordergrund, sondern war auch ein tolles Teamerlebnis“, so Puff.

Mit nachhaltigem Handeln zum erfolgreichen Abschluss

Motiviert durch den lebendigen Unterricht im Fach Naturwissenschaften widmeten sich auch die Schülerinnen der Abschlussklasse der Handelsschule einem Thema mit gesundheitsförderndem Hintergrund. Eine Projektgruppe rückte die gesunde Ernährung in den Mittelpunkt ihrer Abschlussarbeit und setzte dieses Thema auch anlässlich des Tages der offenen Tür praktisch um. Leckere Aufstriche und ungesüßte Getränke wurden ebenso geboten wie Infofolder und ein selbstgestaltetes Lernspiel.

In einer zweiten Abschlussarbeit beschäftigte sich eine Projektgruppe mit den Risiken des Alkoholkonsums und steckte sich das Ziel, Jugendliche für alkoholfreie Drinks zu begeistern. Die erfolgreiche praktische Umsetzung fand das Projekt in Form einer Bar mit alkoholfreien Cocktails am 40. Maturaball der Praxis-HAK Völkermarkt.



#schulemithertzundverstand



EIN KLIMA DER gegenseitigen Wertschätzung, in dem der Einzelne keine Nummer darstellt, und parallel zur Entwicklung der Fachkompetenz Raum für die kontinuierliche Herzensbildung – auch dafür steht die Praxis-HAK Völkermarkt. Zahlreiche Projekte bemühen sich um nachhaltiges Handeln und faires Engagement. Sammelaktionen wie die Ö3-Wundertüte besitzen daher längst Tradition. Im vergangenen Herbst fungierten die Schüler/innen der 2BK unterstützt von Prof. Tanja Kramer und Prof. Rosemarie Puff als Paten der offiziellen Sammelbox für ausrangierte Mobiltelefone.

Auch die Fastenzeit wurde im abgelaufenen Schuljahr wieder für eine Sammelaktion nach dem Motto „Fasten als Teilen! – Schenken mit Sinn!“ genutzt. Durch den Einsatz der Schüler/innen der 3BK sowie der finanziellen Unterstützung durch die Schulgemeinschaft konnten sich Hahn Hubert und seine Hühnerschar erfolgreich auf die Reise nach Äthiopien, Nordostafrika, begeben, um dort Bauernfamilien in Not zu unterstützen. Eine Hühnerschar ermöglicht diesen ein kleines Einkommen und verbessert somit ihre Ernährung. Insgesamt konnten 17 Hühnerscharen angekauft werden.

Die Schüler/innen der 4BK wiederum unterstützten auch heuer wieder die schoolsCare-Aktion der Roten Nasen und sammelten in der Völkermarkter Innenstadt über 200 Euro Spendengeld für den guten Zweck. „Es ist schön zu sehen, wie sehr sich Jugendliche für soziale Projekte engagieren und so immer wieder ein Lachen in die Gesichter jener Menschen zaubern, die Hilfe benötigen“, resümiert Kramer den tatkräftigen Einsatz der Schüler/innen bei unterschiedlichen Aktionen.



Als Gemeinschaft zusammenrücken

Ein Ausflug der gesamten Schulgemeinschaft zum Nikolomarkt am Völkermarkter Hauptplatz war Einstimmung auf die Adventzeit, welche von intensiven Vorbereitungen auf die große Schulweihnachtsfeier geprägt war. Weithin hörbare Gesangsproben erfüllten mit bekannten Weihnachtsmelodien das Schulgebäude und stimmten auf die besinnlichste Zeit des Jahres ein.

Mit der von Prof. Tanja Kramer organisierten Weihnachtsfeier der gesamten Schulgemeinschaft beschloss die Praxis-HAK Völkermarkt dann das ausgehende Jahr 2017. Im Beisein zahlreicher Ehrengäste erlebte die Schulgemeinschaft eine stimmungsvolle Weihnachtsfeier mit tollen musikalischen Darbietungen, internationalen Weihnachtsbotschaften und im Anschluss auch kulinarischer Verpflegung. „Sich in dieser stressigen Zeit diesen gemeinsamen Moment zu nehmen, ist mir ein echtes Anliegen, denn gemeinsame Momente sind der Schlüssel für den starken Zusammenhalt im Team“, so Direktorin Michaela Graßler.



Open minded: Ende der Geschlechterklischees

MÄNNER IM SOZIALBEREICH, Frauen in der Technik – die Zeit der typischen Berufe scheint immer häufiger der Vergangenheit anzugehören. Dass dieses Thema der nächsten Generation jedenfalls unter den Nägeln brennt, zeigte ebenso der Zeichenwettbewerb „Dress for Success“, bei dem die Vision eines weiblichen Pfarrers das Rennen um den Job der Zukunft machte (siehe Seite 36).

Und auch der Völkermarkter Beitrag zum Kurzfilmwettbewerb „Zeitimpuls“ widmet sich den beruflichen Perspektiven von Frauen im Wandel der Zeit.

Für das Projekt stand Laureen Dreier (4AK) gemeinsam mit Prof. Daniela Wiedenbauer, dem früheren HAK-Schüler Daniel Zivkovic sowie Lisa-Marie Podgorz und Sebastian Wernig (beide NMS Völkermarkt) vor der Kamera.

Ihr Fazit: „Der Dreh war eine spannende Erfahrung und das Ergebnis macht auf ein wichtiges Thema aufmerksam. Heute können Kinder ihre Träume äußern und werden von ihren Familien unterstützt, jungen Frauen stehen alle Wege offen. Dabei helfen auch die entsprechenden Initiativen vieler Unternehmen.“



Reisebüro &
Busunternehmen

Wastian
Bernhard

9622 Weißbriach 241
Tel. & Fax.: 04286/701
Mail: info@wastian-reisen.at

Eviva Barcelona

Reisetermin: 16.11. - 19.11.2018

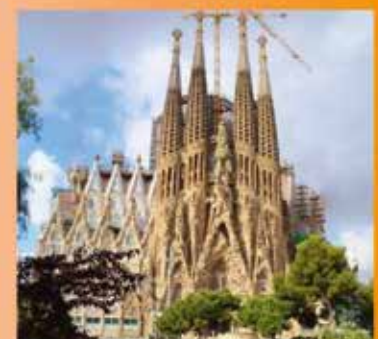
Wandeln Sie auf den Spuren Antonio Gaudis.

Lernen Sie mit uns die vielen Sehenswürdigkeiten Barcelonas kennen, wie z.B. die Sagrada Familia, die Wasserspiele, den Parc Güell und viele mehr!

Flanieren Sie auch über die Ramblas und lassen Sie sich von der katalanischen Lebensfreude anstecken! BARCELONA, eine besondere Stadt die man einfach erleben muss!

Inkludierte Leistungen:

- Bustransfer ab/bis Kärnten nach Venedig Flughafen
- Flug Venedig – Barcelona
- Fahrt Flughafen – Hotel – Flughafen
- Zentral gelegenes 4* Hotel inkl. 3x Nächtigung mit Frühstück
- Stadtbesichtigung mit Bernhard Wastian
- Eintritt in die Sagrada Familia
- Eintritt Park Güell
- Metro-Tickets



PREIS: € 595,-/Person im Doppelzimmer

Türöffner in die weite Welt



„**VON BEEINDRUCKENDEN LEBENSWEGEN** darf man sich nicht einschüchtern lassen. Übrig blieb bei vielen die Motivation, sich selbst ambitionierte Ziele zu stecken. Das ist für einen solchen Vormittag wohl ein ideales Ergebnis“, resümierte Prof. Martin Erian das Gastspiel des EU-Parlamentariers Eugen Freund und des Softwareunternehmers Michael Jesse, das er als Moderator leitete. Die beiden Weltenbummler waren der Einladung von Prof. Felizitas Wedenig gefolgt und schilderten den Schüler/innen der dritten Klassen ihren Werdegang, der sie zeitversetzt vom Klopeiner See über Wien unter anderem nach Brüssel, New York, Washington D.C. und Abu Dhabi führen sollte.

Der langjährige Auslandskorrespondent und Zeit-im-Bild-Moderator Freund blickte auf seine journalistische Laufbahn zurück und sprach über seine neue Rolle als Spitzenpolitiker auf europäischer Bühne: „Auch wenn ich vier Jahrzehnte über Politik berichtet habe, betrachte ich heute manche Dinge anders. Generell sehen viele Menschen nur das Glänzende nach außen und meinen, wir würden abcashen. Tatsächlich ist es harte Arbeit mit einer sehr großen Verantwortung.“

Jesse, der 1996 an der Handelsakademie Völkermarkt maturiert hat und nach internationalen Engagements beim Finanzdienstleister Reuters nun als CEO von RISQ vorrangig zwischen Kärnten und dem Nahen Osten pendelt, zeigte der nächsten Generation Perspektiven für die Zukunft: „Ich war in meiner Schulzeit, in der wir noch stenographiert haben, der Erste mit einem Handy, die meisten haben keinen Sinn darin gesehen. Heute sieht der Alltag ganz anders aus – und in zwanzig Jahren macht vielleicht niemand mehr den Führerschein. Diesen Wandel muss man für sich selbst nutzen.“

STUDY YOUR DREAM

- ANGEWANDTE INFORMATIK
- BAUEN, ENERGIE & GESELLSCHAFT
- ENGINEERING
- GESUNDHEITSTUDIEN
- MANAGEMENT
- MEDIEN & DESIGN



2018 – Ein Jahr des Zurückblickens

100 JAHRE GRÜNDUNG der Ersten Republik, 80 Jahre „Anschluss“ an Hitlerdeutschland, 50 Jahre gesellschaftlicher Aufbruch durch die 68er-Bewegung – 2018 steht deutlich im Zeichen von Jahrestagen, was auch im Schulalltag Spuren hinterlassen sollte. Erste Aktivitäten sind Vorboten eines geplanten Aktionstags im November.



Prof. Philipp Wernig besuchte mit den Jugendlichen der vierten und fünften Klassen sowohl in der Klagenfurter Bücherei Haček als auch im Bildungs-

haus Tainach Vorträge von Werner Wintersteiner und Cordula Wohlmuther sowie von Josef Till, die die Folgen des Großen Krieges der Jahre 1914 bis 1918 ebenso in den Blick nahmen wie geografische und kulturelle Wege zum Frieden. Wernig: „Gerade in unserer Region, dem Alpen-Adria-Raum, soll und muss es möglich sein, Grenzen zu überwinden, Vorurteile abzubauen, aufeinander zuzugehen sowie freundschaftliche Kontakte zu knüpfen.“

Jugendlicher in Tagen des Nazi-Regimes

Der Sittersdorfer Franz Kukovica ist seit vielen Jahren eine bedeutende Stimme für die Gedenkkultur in Südkärnten. Auf Einladung von Prof. Andrea Knauder berichtete er den Jugendlichen aus 1BS und 3AK aus seinem Leben und seiner Jugend in den Tagen des Zweiten Weltkrieges. Dazu zählten militärischer Drill in der Schule ebenso wie die Verfolgung der Kärntner Slowenen. Schülerin Selina Persche: „Die Erzählungen aus der Perspektive eines Zeitzeugen lassen uns die Geschichte aus einer ganz anderen Perspektive sehen als in den Büchern.“

Bühne frei für die nächste Generation



EINEN ACHTUNGSERFOLG erreichte Kevin Enze (2AK) bei der 66. Auflage des Jugendredewettbewerbs. Von Prof. Josef Zore mit Florian Stojec (2CK) erst zur Teilnahme animiert, erreichte er bei der Vorausscheidung im Klagenfurter Europagymnasium in der Kategorie „Spontanrede“ sensationell Platz eins. Damit qualifizierte sich Enze für das Landesfinale im ORF-Theater, bei dem er dank der Unterstüt-



zung seiner mitgereisten Klasse die Expertenjury um ORF-Landesdirektorin Karin Bernhard und Bildungsdirektor Rudolf Altersberger überzeugen konnte. Es reichte letztlich für Rang zwei.

Ebenfalls eine starke Stimme bewies Peter Wukou-nig (3BK). Nachdem er bei der schulinternen Vorausscheidung Roy Zwinkels (2BK) und Alexander Jegart (4AK) übertrumpft hatte, nahm er wie bereits im Vorjahr am Landesfinale des Schulwettbewerbs für Politische Bildung teil, das im Villacher Rathaus über die Bühne ging.

„Neben Fachkompetenz sind ein überzeugendes Auftreten und sprachliche Eloquenz mehr denn je Schlüsselkompetenzen. Die beiden sind selbstbewusste Vorbilder für ihre Mitschüler“, gratuliert Direktorin Michaela Graßler.



Auf den Spuren Peter Handkes

ANLÄSSLICH SEINES 75. Geburtstags und der Verleihung des Kärntner Landesordens in Gold war Peter Handke in den vergangenen Monaten in aller Munde, und auch die Jugendlichen der Region sollte er ordentlich auf Trab halten, allen voran Melanie Suette (5AK). Wie Handke aus Griffen stammend, nahm die mehrfach ausgezeichnete Jungautorin an einer Ausschreibung des Klagenfurter Musil-Instituts teil. In ihrem Text setzte sie sich – ganz auf den Spuren Handkes – mit der schwierigen Beziehung zur ländlichen Heimat auseinander. Darin schrieb Suette:

Im Moment des Verlassenwerdens ist es um ihn geschehen, den Ort, den du Heimat nennst. So wie er jetzt ist, wirst du ihn nie wiedersehen. Auch die Menschen, die dir einst so vertraut waren, sind jetzt nicht mehr dieselben, so wenig wie du es bist. Doch das ist alles nicht wichtig, denn das ist es nicht, was Heimat ist. Heimat bedeutet nicht keine Veränderung und immer dieselben. Heimat ist gemeinsam in Erinnerungen zu schwelgen, sich auf Wiedersehen zu freuen, jemanden zu haben, den du niemals verlieren willst, und die Vertrautheit von Menschen und Orten zu genießen. Es ist dich irgendwo und mit jemandem wohl zu fühlen, zu wissen, dass du zurückkehren kannst, und das Wissen, dass du wo hingehörst. Heimat ist: Zu wissen, dass du nicht alleine bist.

Suette konnte die Jury überzeugen und wurde Mitte Dezember im Rahmen einer Handke-Nacht in Klagenfurt prämiert. Doch damit nicht genug: Griffens Bürgermeister Josef Müller, bei der Ehrung erster Gratulant, übermittelte den preisgekrönten Text Handke, der ihn mit einer persönlichen Grußbotschaft versah. Diese erreichte Suette schließlich Anfang März und sorgte für große mediale Beachtung. „Ich fühle mich wirklich geehrt, dass ein dermaßen erfolgreicher Schriftsteller einen meiner Texte ge-

lesen und eines Glückwunsches würdig befunden hat. Ich habe mich unglaublich darüber gefreut.“



„Publikumsbeschimpfung“ als Theatererlebnis für 3AK

Auch die Schüler/innen der 3AK beschäftigen sich mit dem Weltstar aus Kärnten und besuchten im Dezember in den Klagenfurter Kammerlichtspielen mit „Publikumsbeschimpfung“ jenes Handke-Stück, das der Autor einst als „verbales Rockkonzert“ bezeichnet hatte. Einen Gastauftritt auf der Bühne absolvierten dabei die Schüler Johannes Hobel und David Krassnig. Begleitlehrer Prof. Martin Erian: „Das Stück hat den Jugendlichen sehr deutlich gezeigt, dass Literatur und Theater nicht verstaubt wirken müssen.“

Theater zum Geburtstag

PETER HANDKE WAR in den letzten Monaten nicht der einzige Jubilar unter den rot-weiß-roten Schriftstellern, auch der erfolgreiche Tiroler Volksstückautor Felix Mitterer („Kein Platz für Idioten“, „Die Piefke-Saga“) erfuhr öffentliche Würdigung. Anlässlich seines 70. Geburtstags inszenierte die Österreichische Länderbühne den Einaktzyklus „Besuchszeit“ neu und gastierte mit Martina Mitterer, Raoul Rettberg und Karl Schleinzer Anfang Februar auch im Konzertsaal der Musikschule tonART. Das zeitlose Stück um Modernisierungsverlierer, Arbeitslose, Leidende und Sterbende besuchten die Jugendlichen des dritten, vierten und fünften Jahrgangs.

Schreibworkshop mit TV-Star

Krimi zum Selbermachen: Im Rahmen von „Österreich liest“, einer Aktion des Buchereiverband Österreichs, gastierte der Jugend- sowie Drehbuchautor und Schauspieler Christoph Wortberg („Lindenstra-

ße“) an der Praxis-HAK Völkermarkt und führte in der 2BK einen intensiven Schreibworkshop durch. Herauskommen sollte dabei eine Geschichte, die am Bleiburger Wiesenmarkt angesiedelt ist. „Es war sehr interessant zu hören, wie bei der abschließenden Lesung auf Zuruf von Profi Wortberg die einzelnen Teile zusammengefügt wurden und tatsächlich ein Ganzes ergaben“, berichtet Prof. Maria Mrčela, die das Projekt begleitet hat.



Dussmann Service



Maßgeschneiderte Dienstleistungen rund um das Gebäude

Gebäudereinigung, Gebäudetechnik, Betriebsverpflegung, Sicherheitsdienst, Empfangsdienst, Energiemanagement, Kaufmännisches Management

P. Dussmann GmbH
T +43 (0) 7 32. 78 19 51 - 0

www.dussmann.at



EIN TROPFEN ZEIT

Jugendliche zeigen ihre literarischen Potenziale

NICHT WENIGE DÜRFTEN mit Lyrik in der Schule vor allem stupides Auswendiglernen von Gedichten und Balladen verbinden, die man allzu häufig nicht versteht. Lyrik und Schule, das ist oft kein gutes Verhältnis, und in Zeiten von Kompetenzorientierung und Zentralmatura hat die Literatur zudem immer seltener Platz, noch dazu an einer Berufsbildenden Höheren Schule.

Allerdings: Das muss nicht sein. Prof. Maria Mrčela und Prof. Josef Zore schufen im Deutschunterricht der ersten Klassen Freiraum für kreatives Schreiben und die Auseinandersetzung mit Literatur. Beinahe ein Jahr später wurden daraus mehrere illustrierte Kalender voller lyrischer Versuche, die zahlreiche bislang unerkannte Talente, allen voran aus der 2BK, vor den Vorhang holten.

Freundschaft ist für sie das wichtigste
haben zusammen viel erlebt
haben luftsprünge gemacht
weil sie einander haben
einander schätzen
ohne einander
nicht können

Freundschaft ist für sie das wichtigste
sie ist freiheit
und zeit
und welt
und leben
(marie scheiternig)

and they shall be one flesh

GTRNNT
NTRFRNT
GSNDRT
GTLT
VRNZLT
VRSTRT
ZRSPRNGT
ZRSTRT
ZWGTLT
SNNDR

EE
EE
EOE
EEI
EEIE
EEU
EE
EEUEIEEI
AUEIAE
(josef pinter)

am scheideweg

fliegen oder schwimmen
hoch in den himmel
tief in das meer

leben oder sterben
von nebel umschlungen
in kälte erstarrt

(vanessa schulte)

Vergangenheit

ist geschichte
und
geschichten

ist erinnert werden
und
erinnerung

ist zerbrechlich
schön
und
schmerzhaft

(lisa hartl)

Vernissage in der Mediathek

DEN FEIERLICHEN ABSCHLUSS fand das mehrmonatige Projekt in einer Vernissage in der Mediathek Völkermarkt. Zunächst gaben Theresa Frainer, Selina Jessernig, Nathalie Perchtold, Manuel Ruzicka und Marie Scheiternig Einblicke in den Arbeitsprozess, im Anschluss traten Franz Haimburger, Lisa Hartl, Michael Sommer, Carmen Schweiger und Florian Stojec ans Mikrofon, um aus ihren eigenen Werken zu lesen.

„Persönliche Entfaltung ist eine jener Aufgaben der Schule, die viel zu oft übersehen wird“, betonte Prof. Josef Zore in seinen eröffnenden Worten. Direktorin Michaela Graßler schlug in dieselbe Kerbe: „Dieses Projekt macht deutlich, was Schule leisten kann. Es ist ein wichtiger Baustein im Bereich der Persönlichkeits- und Herzensbildung, die in unserem Leitbild fest verankert ist.“

Neben den Gedichten lockte auch die Ausstellung der Fotografien und Zeichnungen zahlreiche Besucher in die Mediathek. Marino und Marco Mrčela sorgten für die musikalische Umrahmung.



Zehn Jahre Mediathek: Zeitgemäßes Reisebüro der Kreativität

WIKIPEDIA UND DIE Folgen: Durch die Verfügbarkeit von Wissen auf Knopfdruck haben Bibliotheken längst ihre Monopolstellung als Orte der Bildung verloren und müssen ihr Angebot den Anforderungen einer neuen Zeit anpassen. In Völkermarkt wurde dies frühzeitig erkannt und die 1901 gegründete Stadtbücherei zur Mediathek umgewandelt, die auch zahlreiche multimediale Inhalte sowie moderne Arbeitsplätze zur Verfügung stellt. Im Dezember 2017 feierte sie ihr zehnjähriges Jubiläum.

Dietmar Innerwinkler strich als ehemaliger Verantwortlicher die ständige Weiterentwicklung hervor: „Das ist das Um und Auf für eine lebendige Bibliothek. Diese Räumlichkeiten waren immer ein Ort der Begegnung, gerade für interkulturelle Projekte.“ Werner Molitschnig vom Bibliotheksverband Kärnten, der wie auch Heide Bolt und zahlreiche Mitglieder der Schulgemeinschaft der Einladung von Schulbibliothekarin Prof. Maria Mrčela gefolgt war, würdigte das Engagement der handelnden Personen: „Die Mediathek ist österreichweit ein Paradebeispiel, nicht nur wegen des umfassenden Bestands. Wie hier verschiedene Institutionen zusammenhelfen, ist einzigartig.“





Schulalltag im Blogformat

MYSTISCHE MAHLZEITEN VON Magic Martina, Orientierungshilfen zum Start an der HAK und der Traum von der Flucht aus dem Unterricht an den Strand oder wenigstens zurück ins Bett – die 3AK hat ihre Schulerfahrungen im Frühjahr in einem Blogprojekt verarbeitet. Ausgangspunkt war die Einladung der Tourismusregion Klopeiner See – Südkärnten, über die eigene Region zu schreiben. Prof. Martin Erian: „Das Bloggen über die Schule sollte eine erste Fingerübung sein. Daraus ist dann schnell sehr viel mehr geworden.“

Besonderer Motivationsfaktor für das Projekt als Alternative zu mittelalterlicher Lyrik und Maturatextsorten war ein Workshop mit Lydia Kulterer, die mit ihrem Lifestyle- und Fitnessblog WE GO WILD jedes Monat über 200.000 Klicks erreicht. Ihre bittersüße Botschaft für den Deutschunterricht: Das gelungene Wortspiel und Formulierungen, auf die Suchmaschinen im Netz besonders reagieren, gehen auch schon einmal vor Rechtschreibung und Grammatik.

„Schreiben, was die Leser hören möchten“

Für Kulterer bedeutete der Workshop ein Comeback an der Praxis-HAK nach der Matura im Jahr 2008. Sie ging nach dem Studium der Publizistik und der Arbeit als Redakteurin der Wirtschaftskammer Kärnten als Bloggerin und Contentgestalterin der Klagenfurter Agentur „Webpunks“ neue Wege – mit durchschlagendem Erfolg.

Wie hat sich die Rückkehr an die eigene Schule in neuer Funktion angefühlt?

Zuerst mal war ich schockiert, dass es schon zehn Jahre her ist. Absolut unglaublich. Aber seit damals

hat sich viel getan. Das wurde mir erst klar, als ich zurückgeblickt habe. Die Rückkehr selbst war ein Mix aus Aufregung, Anspannung und Vorfreude. Die Aufregung ist zum Glück bald verflogen. Ab da hat es dann richtig Spaß gemacht.

Worauf muss man beim Bloggen besonders achten – und was kann die Schule dazu beitragen?

Wenn man davon leben möchte, geht's nicht darum, sich etwas von der Seele zu schreiben, sondern das, was die Leser hören und lesen möchten. Die Schule kann dazu beitragen, dass die Schüler mit offenen Augen durchs Leben gehen. Die Lehrer können die Schüler motivieren, einfach mal etwas zu riskieren und zu versuchen. Auch WE GO WILD ist rein aus einem Hobby entstanden, ich hatte davor keine Ahnung vom Bloggen. Inzwischen ist es mehr als ein Vollzeitjob.

Welche Themen ziehen im Netz besonders und welche sind aus der Mode geraten?

Bei uns sind es vor allem Fitnessübungen, die man zuhause durchführen kann, und schnelle Rezepte. Wir legen großen Wert darauf, ohne viel Schnickschnack auszukommen und alltagstauglich zu sein – das zieht sich durch alle unsere Themen. Prinzipiell glaube ich nicht, dass es Themen gibt, die aus der Mode geraten sind. Man muss ganz genau recherchieren, den Markt beobachten und die Zielgruppe kennen, bevor man ein Projekt startet.

Wie wird man zum gefragten Internetstar mit Millionen Followern und großem Reichtum?

Diese Frage stelle ich mir auch jeden Tag, leider habe ich noch keine Antwort darauf gefunden. Wenn ich sie hätte, würde ich von Herbst bis Frühling in Thailand am Strand sitzen. :)

Erfolgreich über Stock und Stein

IM OKTOBER WURDEN die diesjährigen Bezirksmeisterschaften im Cross-Country-Lauf im Völkermarkter Stadion ausgetragen. Zahlreiche Schulen aus dem Bezirk gingen mit ihren Mannschaften an den Start. Das Damenteam der Praxis-HAK Völkermarkt schaffte es betreut von Prof. Erika Kraut-Leitgeb sensationell, sich den Titel als Cross-Country-Berzirksmeister 2017 zu sichern.

Dieser Erfolg bedeutete zugleich auch die Qualifikation für die Landesmeisterschaften, die in Feistritz im Rosental Ende Oktober stattfanden. Sehr starke Konkurrenz und eine sehr anspruchsvolle Cross-Country-Strecke mit vielen Steigungen verlangten den Läuferinnen alles ab. Hoch motiviert kämpften die Schülerinnen der Praxis-HAK, dachten nie ans Aufgeben und konnten inmitten der sportlichen Größen Kärntens wertvolle Erfahrungen, wenn auch keinen Stockerlplatz sammeln. „Wir sind motiviert für weitere Wettbewerbe und werden dafür unser Training intensivieren“, so die teilnehmenden Sportlerinnen.



Starke Leistungen im Volleyball



EIN WEITERES SPORTLICHES Highlight im abgelaufenen Schuljahr war die Teilnahme an den Volleyball-Berzirksmeisterschaften, bei denen sowohl ein Damen- als auch ein Herrenteam in der Sporthalle Wolfsberg an den Start ging. Die Damenmannschaft konnte sich den vierten Gesamtrang sichern. Noch erfolgreicher verließ das Herrenteam das Volleyballfeld. Nach einem schwierigen Start stellte es sein Können unter Beweis und konnte den zweiten Platz im Gesamtklassement erringen. Bei der darauffolgenden Teilnahme an den Landesmeisterschaften reichte es nach starker kämpferischer Leistung leider knapp nicht für eine Medaille. Betreuerin Prof. Bettina Pesec war zufrieden: „Alle Spieler zeigten gute Ballwechsel, hervorzuheben sind vor allem der Kampfgeist und der große Zusammenhalt in allen Phasen des Bewerbs. Darauf können wir aufbauen.“

Beinahe olympisch: Die Praxis-HAK auf der Piste

AUF DEN SPUREN von Marcel Hirscher & Co. begab sich die Praxis-HAK Ende Februar auf die Piste. Nicht weniger als rund vierzig begeisterte Wintersportler/innen aus gleich vier Jahrgängen waren mit am Hausberg, der Petzen, dabei. Dank des Wintereinbruchs gab es mit frischem Pulverschnee beste Bedingungen und nicht einmal der hartnäckige Nebel im oberen Abschnitt konnte der guten Stimmung einen Abbruch tun.

Organisiert wurde dieser erlebnisreiche Wintersporttag von Prof. Bettina Pesec, die den Praxis-HAK-Skikader mit Prof. Edwin Hollauf, Prof. Erika Kraut-Leitgeb, Prof. Heike Straßer und Prof. Philipp Sattler begleitete. „Die Begeisterung der Jugendlichen zeigt, dass sie für den Wintersport weiterhin zu gewinnen sind“, so Organisatorin Pesec. Somit steht einer Wiederholung im nächsten Jahr nichts im Wege.



Europäisches Kräftemessen beim SOCCER 2018

Zwölf Teams kämpften um den heißbegehrten Pokal beim legendären Turnier



DAS SOCCER-TURNIER zählt seit vielen Jahren zu den Fixpunkten im Schuljahreskalender und stellt nicht nur für die Freunde des runden Leders ein besonderes Highlight dar. Organisiert vom Team um Prof. Erika Kraut-Leitgeb bekam das einstige X-Mas-Soccer nun einen neuen Anstrich und wurde erstmals als Europameisterschaft abgehalten. Die insgesamt zwölf Teams traten deshalb unter verschiedenen Flaggen an.

Besonders erfreulich war auch in diesem Jahr der hohe Damenanteil, setzte sich doch die Hälfte der teilnehmenden Mannschaften aus Schülerinnen zusammen. Den Sieg im Damenbewerb holten sich die Spanierinnen, bei denen Carina Miklau (2AK) das Kunststück gelang, sich im zweiten Jahr in Folge zur Torschützenkönigin zu krönen. Als Belohnung besuchte sie gemeinsam mit Klassenkollegin Johanna Huber und Marion Reinwald (2CK) Anfang März mit Prof. Kraut-Leitgeb das Bundesligaheimspiel des Wolfsberger AC gegen den LASK.

Bei den Herren kämpften sich die Veteranen der 5AK bis ins Endspiel. Sie waren dank einer Sondergenehmigung unter der Flagge der Habsburgermonarchie als Österreich-Ungarn angetreten, konnten ihren Titel allerdings nicht verteidigen. In einem hart umkämpften Finale zogen die Routiniers gegen das Team Slowenien um Toptorjäger Fabian Anetitsch (4AK) den Kürzeren.

Beim feierlichen Abschluss dankte Prof. Kraut-Leitgeb den zahlreichen Unterstützer/innen, allen voran den Tänzerinnen samt Choreografin Prof. Bettina Pesec, den Schiedsrichtern Prof. Edwin Hollauf und Prof. Philipp Sattler sowie Martin Jegart vom ASKÖ TV Klopeiner See, der als erfahrener Berater tatkräftig zur Seite stand.





Die Ergebnisse im Überblick:

Damen		Herren	
1.	Spanien	1.	Slowenien
2.	Dänemark	2.	Österreich-Ungarn
3.	Estland	3.	Belgien
4.	Rumänien	4.	Irland
5.	Italien	5.	Malta
6.	Slowakei	6.	Sweden



Futsal-Auswahl für Landesfinale qualifiziert

Bereits im November hatte das Futsalteam der Praxis-HAK Völkermarkt für eine faustdicke Überraschung gesorgt.

Gecoacht von Prof. Philipp Sattler konnte die Mannschaft die Bezirksmeisterschaften für Völkermarkt und Wolfsberg ohne Niederlage für sich entscheiden.

Der besondere Teamspirit innerhalb des Teams war dabei der Schlüssel zum Erfolg.

Coach Sattler war zufrieden: „Wir boten teilweise durchaus tollen Kombinationsfußball, das Feld war allerdings sehr ausgeglichen. Was den Unterschied gemacht hat, war der unbändige Zusammenhalt innerhalb der Gruppe. Ein tolle Leistung.“ Das Pech und zugleich die Motivation für das kommende Jahr: Die Finalteilnahme im Dezember verhinderten Unwetter in der Region.



Beach Royal reloaded Highlight zum Schuljahresabschluss

Der Wettergott hatte ein Einsehen: Drohte die zweite Auflage von Beach Royal in Unterburg am Klopeiner See buchstäblich ins Wasser zu fallen, setzte sich im Tagesverlauf doch noch die Sonne durch und ermöglichte der Schulgemeinschaft der Praxis-HAK damit einen tollen Start in den Sommer.

Für die reibungslose Organisation zeichneten Antonio Jakovljević, Daria Jelić, Christoph Maček und Armin Miklautz verantwortlich, unterstützt wurden sie von Prof. Daniela Wiedenbauer und Martin Jegart (ASKÖ TV Klopeiner See) sowie Platzsprecher Stefan Haimburger.

Zwölf Teams aus den fünf Jahrgängen, aber auch zwei Lehrerteams traten im sportlichen Wettbewerb gegeneinander an – und ein Team der 1AK machte die Sensation perfekt. Julian Kraiger, Nicolas Lube, Lukas Grubelnik sowie die groß aufspielenden Michelle Poličar und Lisa Schirnik schalteten zunächst die Vorjahressieger aus und besiegten in einem knappen Finale die mit Direktorin Michaela Graßler und Schülerin Selina Janesch verstärkte Gastgebermannschaft um Jakovljević, Maček und Miklautz.





Hohes Niveau: Top 10 in Kärnten

Nicht nur am Klopeiner See, sondern auch beim Kräftenessen mit Jugendlichen aus ganz Kärnten machten die Volleyballer der Praxis-HAK im heißen Sand beste Figur. Nach dem Triumph bei den Bezirksmeisterschaften im Wolfsberger Stadionbad vertraten Michelle Poličar und Lisa Schirnik (beide 1AK), Jan Ocepek (1BK), Sofie Haslacher (2AK), Mathias Sagmeister (3BK) und Antonio Jakovljević (4BK) Südkärnten Mitte Juni bei den Landesmeisterschaften in Villach.

Prof. Erika Kraut-Leitgeb, die Prof. Bettina Pesec beim Finale vertrat, lobte die Leistungen ihrer Schützlinge, die es in der Endabrechnung in die Top 10 schafften: „Gegen Bundesligaspieler ist es natürlich schwer, trotzdem haben sie sich gut präsentiert. Sie sind ein Vorbild für so manchen Faulenzer.“



*Mag. Günther Zikulnig,
Unternehmensberater,
Vorstandsmitglied VST
Völkermarkt*

Foto: fotofurgler.at

Bildung und Sport bilden in Kombination wieder zunehmend ein wichtiges Element in der individuellen und gesellschaftlichen Entwicklung. Wir sind somit verpflichtet, unserer Jugend ideale Rahmenbedingungen zu ermöglichen. Die Praxis-HAK Völkermarkt leistet dabei einen bedeutenden Beitrag, da sie Schule und Sport immer wieder in Projekten kombiniert, damit das Interesse und die Freude am Sport bei ihren Schülern weckt. Gleichzeitig bedeutet dies auch eine große Unterstützung für lokale Sportvereine wie den VST Völkermarkt. Vielen herzlichen Dank!



Das schönste Stranderlebnis
am Klopeiner See
T: 04239 / 222 00 · strandbad@krainz.at
strandbad.krainz.at



Seerose
café restaurant pizzeria



In Unterburg - Klopeiner See
04239 / 33 11 257
www.seerose-klopeinersee.at



Klingender Abend am Klopeiner See

NICHTS WENIGER ALS ein Sommerhighlight in der Region Südkärnten planten Nicole Burger, Chiara Petek (beide 5AK) sowie Veronika Pudgar und Silvana Weißnegger (beide 5BK) mit ihrem Maturaprojekt „Sing a Song“ im Ausbildungsschwerpunkt Marketing, Tourismus und Eventmanagement. Und genau das sollte die Talentshow werden, die am 15. Juli 2017 im Kulturzentrum K3 in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband St. Kanzian über die Bühne ging.

In einer bunten Show präsentierten sich junge Künstler/innen verschiedenster Genres, darunter auch die Praxis-HAK-Absolventin Verena Mischitz. Das Spektrum reichte von Tanzeinlagen über Schlager, Pop bis hin zu Musicalsongs. Für besondere Stimmung im ausverkauften

Saal sorgten zudem die längst arrivierten Künstler Remo und Bernhard Stocker.

Eine gelungene Mischung aus Social-Media-Marketing, klassischer Öffentlichkeitsarbeit und Mundpropaganda ermöglichte nicht nur einen Saisonhöhepunkt am Klopeiner See, die von Prof. Theresia Müller-Tschischej betreuten Schülerinnen erzielten auch einen stolzen Gewinn. Dieser kam der Inklusionsklasse der NMS Kühnsdorf zugute. Weißnegger: „Unser Ziel war es, den Kindern eine Freude zu bereiten. Die Überreichung war dann aber ein Gänsehauterlebnis.“ Der Scheck in der Höhe von 2.400 Euro sollte die Erwartungen um ein Vielfaches übersteigen. Auch Betreuerin Müller-Tschischej war überwältigt: „Die Schülerinnen verdienen für diese Leistung größten Respekt.“





Zünftige Klänge als Publikumsmagnet für Jung und Alt

NICHT NUR DER selbsternannte „VolksRock’n’Roller“ Andreas Gabalier kann Konzerthallen füllen, auch die lebendige Szene der jungen Volksmusiker stößt auf reges Interesse. Beweisen konnten dies Chiara Ellensohn und Kea Metzler (beide 5BK), die im vergangenen Oktober unter dem Titel „Volksklang – ein Fest der Freude“ im vollbesetzten Campus Ad-Fontes in Eberndorf eine Musikshow der besonderen Art möglich machten. „Unser Ziel war ein Event, das die Menschen zusammenbringt. Das ist dank der Hilfe vieler schließlich auch geglückt“, erinnert sich Ellensohn.

In Zusammenarbeit mit den Kärntner Musikschulen spielten gleich sechs Gruppen auf, für ein abwechslungsreiches Programm sorgten an diesem von Peter Grilliz moderierten Abend zudem die Präsentation der aktuellen Kollektion des Modehauses Opetnik sowie Tanzeinlagen der Landjugend Diex. Gesetzt wurde also auf traditionelle Inhalte mit einer gehörigen Portion jugendlichem Elan. Ellensohn: „Ich halte es für wichtig, dass junge Menschen das Brauchtum aufrechterhalten, da die Volksmusik oft nur noch wenig verbreitet ist. Der Abend bot die ideale Bühne.“

Der Reinerlös kam der Familie des kleinen Elias aus Bleiburg zugute, kurz vor Weihnachten überreichten die Schülerinnen den Scheck an Elias’ Mutter, Julia Prantl. „Wir sind vom Engagement und der Solidarität der jungen Menschen beeindruckt und freuen uns über die finanzielle Unterstützung riesig“, so Prantl. Auch Projektbetreuerin Prof. Daniela Wiedenbauer spricht von einem sehr speziellen Moment: „Der Abschluss von ‚Volksklang‘ unterstreicht die Bedeutung und auch Notwendigkeit sozialer Schulprojekte. Nicht nur ein Scheck mit einer tollen Summe ist das Ergebnis, ihr Engagement hat die Schülerinnen auch persönlich geprägt.“





Wenn Nachhaltigkeit zum Erlebnis wird

NACHHALTIGE UND FAIR PRODUZIERTE Produkte haben am Markt häufig mit zumindest zwei Problemen zu kämpfen: zu teuer und zu wenig attraktiv für die breite Masse. Die aus St. Primus stammende Unternehmerin Melanie Fischer beweist allerdings das Gegenteil und entwirft trendige T-Shirts, die sie unter dem Namen „kLuftschloss“ im Netz anbietet und dabei gerade eine junge Zielgruppe anspricht.

Das Interesse ist durchaus gegeben, wie eine anonyme Umfrage unter Jugendlichen ergeben hat. So gaben zahlreiche Befragte an, bereit zu sein, ein wenig mehr auszugeben, wenn sie sich sicher sein können, dass faire Produktionsbedingungen dahinterstecken – und der Style passt. Doch nicht nur diese Erkenntnisse präsentierten Tadej Bera, Marie-Christin Kitz, Denise Leitner und Sarah Luschnig im Rahmen ihres Maturaprojekts. Sie organisierten Mitte August im STEP in Völkermarkt ein Image-event für Fischer und konnten der Designerin in der Vorbereitung wiederholt über die Schulter schauen. „Sie hat uns sehr unterstützt und dabei gezeigt, wie vielfältig ihr Arbeitsalltag aussieht. Das war eine spannende Erfahrung für uns“, blickt Kitz auf die Phase der Vorbereitung zurück.

Der laue Sommerabend im STEP sollte schließlich ein Ferienhighlight für die zahlreichen Gäste werden, darunter neben zahlreichen Mitgliedern der Schulgemeinschaft auch eine Reihe frischgebackener Absolvent/innen. Mutige Schüler/innen schritten als Models über den Laufsteg, zudem unterhielten Auftritte des Tanzentrums Klagenfurt sowie die Band „Remo Live“ das Publikum. Kitz:

„Es war unser Ziel, die Auftraggeberin ins rechte Licht zu rücken und den Besuchern etwas Besonderes zu bieten. Beides ist gelungen.“



VST-Laas nimmt die Hürde der Digitalisierung



AUF EINE 150-JÄHRIGE Geschichte blickt der Völkermarkter Sport- und Turnverein im Jahr 2018 mittlerweile zurück, seit mehr als drei Jahrzehnten besteht mit VST-Laas eine eigenständige Leichtathletiksektion. Sie brachte bereits eine Reihe herausragender Athlet/innen hervor, allen voran die Mittelstreckenläuferin Stephanie Graf, die Silber bei den Olympischen Spielen 2000 in Sydney gewann. Voller Stolz gilt es, die Leistungen ins rechte Licht zu rücken – und daher haben sich David Kristof, Vanessa Slamanig und Selina Weltz (alle 4AK) der Aufgabe angenommen, im Rahmen ihres Maturaprojekts im Ausbildungsschwerpunkt Multimedia und Informationstechnologie den Jahresbericht des Vereins vollständig zu digitalisieren.

„Es war unser Ziel, die Leistungen und die Philosophie des Vereins in den Vordergrund zu stellen. Außerdem versuchten wir, die Bedeutung der Leichtathletik für unseren Bezirk zu zeigen“, betont das Trio, das die geglückte Umsetzung des Vorhabens vor allem der konstruktiven Zusammenarbeit im Team zuschreibt. Ein erfolgreicher Staffellauf Richtung Matura? „Die Umsetzung einer Idee ist meist zeitaufwändiger, als man zunächst glauben würde. Die Kooperation ist der Schlüssel zum Erfolg.“



Zum Jubiläum in den Tiefen des Archivs



NICHT NUR DER VST, auch die Freiwillige Feuerwehr der Stadtgemeinde Völkermarkt weist eine Geschichte auf, die mittlerweile bereits eineinhalb Jahrhunderte zurückreicht. Dies wurde zum Anlass genommen, um einer Maturaprojektgruppe der Praxis-HAK Völkermarkt die Archive zu öffnen und besondere Schätze hervorzukramen. Abschnittsfeuerwehrkommandant Rahman Ikanovic verband dies mit dem Auftrag, unterstützt von Prof. Mario Kraiger einen filmischen Beitrag zur geschichtlichen Entwicklung zu produzieren, der im Herbst 2018 seine Premiere feiern wird.

Für die Schüler Laureen Dreier, Chantal Lamp und Iris Sommer (alle 4AK) sowie Alois Meschnark und Daniel Schmacher (4BK) bedeutete dies, in intensiver Kleinarbeit nicht weniger als 20.000 Bilder und Dokumente zu sichten und zu digitalisieren.

Für das Filmprojekt treffen also historische Quellen und modernste Technik aufeinander. „Mit verschiedenen Strategien wollen wir das Maximum aus den Materialien herausholen und somit einen ganz besonderen Film kreieren“, verspricht Lamp ein ansprechendes Endprodukt.





„VERNETZUNG, um Schneeballeffekt zu erreichen“

DIE NÄCHSTE GENERATION übernimmt: Seit Mitte April ist bekannt, dass Völkermarkts Bürgermeister Valentin Blaschitz seinen Sessel im Jahr 2020 nach fast drei Jahrzehnten räumen wird, als designierter Nachfolger steht Markus Lakounigg ante portas. Lakounigg zählt seit 2007 zum Gemeinde- und seit 2009 zum Stadtrat, nun fungiert er als Erster Vizebürgermeister. Im Interview spricht er über seinen anhaltenden Kontakt zur Praxis-HAK Völkermarkt, die Aufgaben der Schule und das gesellschaftliche Engagement junger Menschen.



Schulen nehmen für die gesellschaftliche Entwicklung eine Schlüsselrolle ein. Sie sind immer wieder in Ihrer früheren Schule zu Gast und halten Kontakt. Warum?

Schule, Bildung, Aus-, Fort- und Weiterbildung – das bedeutet für mich Zukunft, für den Einzelnen, aber auch für die Gesellschaft. Mir liegt etwas an Völkermarkt, und für die Stadt und den Bezirk ist es enorm wichtig, den Bildungsstandort weiterzuentwickeln. Eine praxisnahe Ausbildung prägt besonders, eine zentrale Voraussetzung dafür ist eine funktionierende Kommunikation. Es braucht die Vernetzung, um einen Schneeballeffekt zu erreichen.

Ist dabei die Praxis-HAK besonders in der Pflicht?

Von einer Berufsbildenden Höheren Schule wird sicher besonders erwartet, dass Absolventen bereit sind, ins Berufsleben einzusteigen. Damit das wirklich gelingt, muss ihnen einiges geboten werden und dafür braucht es die Netzwerke, die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft, mit der Politik, mit den Gemeinden und Vereinen. Da ist die HAK sicher gut aufgestellt. Es geht um ein globales Denken, um die Region voranzubringen und dabei auch über den Tellerrand hinauszuschauen.

Jugendliche der Praxis-HAK gestalten immer wieder in Zusammenarbeit mit Betrieben und Vereinen umfangreiche Projekte. Welche Bedeutung messen Sie diesen bei?

Für die Jugendlichen ist das sehr lehrreich, weil sie Arbeitsschritte in der Praxis aktiv erlernen und erfahren. Ich konnte zum Beispiel einmal ein Projekt der Schule mit dem Heunburgtheater einfädeln, das dem Verein sehr geholfen hat. Es war aber auch für die Schüler eine tolle Chance, das Theater anders erleben zu können. Für mich waren Theater und Literatur im Deutschunterricht oft gelbe Heftl, die man nicht versteht und dann noch dazu interpretieren soll. Ich war aber in der Schulzeit sicher nicht der Typ Oberstreber (lacht).

Sie sind auch sehr aktiv im Vereinsleben involviert. Wie gelingt es, junge Menschen dazu zu motivieren, sich in Politik und Gesellschaft einzubringen?

Es gibt immer wieder engagierte junge Leute, vielen muss man aber erst klarmachen, dass sie erst dann Dinge verändern können, wenn sie sich einbringen. Ideenfindung muss breit geschehen, mit möglichst vielen Stimmen, um wirklich gute Projekte entwickeln und umsetzen zu können. Nur daheim zu sitzen und

mit Postings auf Facebook Politik betreiben zu wollen, führt meist nur zu Streit. Man sollte Diskussionen dort führen, wo sie hingehören. Dem weichen manche aus.

Wie gelingt es, die besten jungen Kräfte dann auch in der Region zu halten?

Das ist nicht leicht, weil die Arbeitsplatzsituation keine einfache ist. Das Ansiedeln von Betrieben ist schwierig und nur teilweise Aufgabe der Gemeinde. Oft stößt

man auch auf Widerstand vonseiten der Wirtschaft oder der Gesellschaft. Ich erinnere mich noch gut an die intensiven Diskussionen beim Bau des Einkaufszentrums anstelle des Sumsi-Parks. Womit der Bezirk sicher punktet, ist das Freizeitangebot und die Lebensqualität, auch in Völkermarkt wird die Innenstadt mit Wohnraum belebt. Wir befinden uns in einer lebenswerten Region.

Permanente Weiterentwicklung als Schlüssel

„**ICH HATTE ZUNÄCHST** das Pilotendasein im Kopf“, gesteht Markus Lakounigg heute. Nach der bestandenen Matura 1996 verpflichtete er sich daher für ein Jahr dem Bundesheer, anschließend heuerte er bei der Kirchenbeitragsstelle an. Im Herbst 1998 trat er eine Stelle bei der Finanzverwaltung der Stadtgemeinde Völkermarkt an, seit 2005 ist er Amtsleiter in der Gemeinde Eberstein. „Ein Studium war für mich kein Thema, auch weil ich zu wenige Informationen hatte. Das Programmieren, aber auch der Lehrerberuf hätten mich interessiert, ich war dann aber sehr schnell tief im Berufsleben drin. Trotzdem gab es kaum ein Jahr ohne Lehrgang, weil ich mich breit aufstellen und weiterentwickeln wollte.“

An die Schulzeit denkt Lakounigg gerne zurück.

Höhepunkte gab es viele, etwa Reisen nach Wien und London sowie der Gewinn bei einem Aktienwettbewerb. „Ich erinnere mich aber auch an große Momente mit einzelnen Lehrern. Italienisch war sicher nicht mein bestes Fach, da hatte meine Professorin viel Spaß mit mir.“

Gemeinsam mit Klassenvorstand Prof. Valentin Blantar arbeiteten die Jugendlichen am Aufbau der Übungsfirmen. „Es gab noch keine Firmenräumlichkeiten wie heute, sondern nur einen Klassenraum. Trotzdem war es eine Grundsteinlegung für die Praxis-HAK.“ Lakounigg sieht sich also selbst als einen Zeitzugegen der Entwicklung, die bis heute andauert: „Was heute so gut läuft, war damals als ein fernes Ziel, als Vision schon vorhanden, die Vernetzung fehlte. Die Entwicklung der letzten Jahre hat hier noch einmal für einen großen Sprung gesorgt.“



Vierzig Jahre danach

DASS DIE VERBUNDENHEIT zur ehemaligen Schule auch nach vier Jahrzehnten noch stark ausgeprägt sein kann, beweist das Treffen der Absolvent/innen der 3C des Jahrgangs 1976/77 Anfang Juli 2017. Sie wurden nicht nur von Direktorin Michaela Graßler in ihrer früheren schulischen Heimat empfangen und durch das doch leicht veränderte Gebäude geführt, auch die einstige Klassenvorständin Prof. Gerlinde Hofmayer-Wüster und der langdienende Administrator OStR Gustav Jessernig trafen auf ihre ehemaligen Schützlinge.

Erinnerungen wurden ausgetauscht und ließen so manches Schulerlebnis wieder lebendig werden. Vierzig Jahre schienen schlagartig vergessen.



Gebt den Kindern das Kommando Tourismustag 2018 zeigt Perspektiven auf

BEREITS IM VORJAHR organisierte eine Matura-projektgruppe der Praxis-HAK den Völkermarkter Tourismustag. Wegen des großen Erfolgs gab die Tourismusregion Klopeiner See – Südkärnten die Verantwortung wieder in junge Hände, Geschäftsführer Daniel Orasche beauftragte die Schüler/innen der 3AK im Ausbildungsschwerpunkt Marketing, Tourismus und Eventmanagement mit zahlreichen Aufgaben. Nicht zufällig diente „Die Kinder von heute sind die Gäste von morgen“ als Motto der diesjährigen Veranstaltung.

Bei der Abendveranstaltung in der Neuen Burg führten Johannes Hobel und Selina Persche gekonnt durch ein buntes Programm. Andreas Kristan, Vorsitzender des Tourismusverbandes St. Kanzian, hob die Leistungen der nächsten Generation hervor: „Die Jugend der Region zeigt, dass mit ihr zu rechnen ist. Den Schülerinnen und Schülern gilt unser Dank für die vielen wichtigen Impulse.“

Selbst das volle Haus sollte keine Nervosität aufkommen lassen. Begrüßt werden konnten nämlich über dreihundert Gäste, darunter zahlreiche Unternehmer/innen aus Gastronomie und Tourismus, aber auch Persönlichkeiten aus Politik und Gesellschaft, etwa Nationalratsabgeordnete Angelika Kuss-Bergner, Landtagsabgeordneter Jakob Strauß, Bezirkshauptmann Gert-André Klösch, die Bürgermeister Hannes Mak und Gerhard Visotschnig, die Vizebürgermeister Edeltraud Gomernik-Besser und Markus Lakounigg sowie Unternehmer Franz Skuk.



Verstärkung für Petzenbär Petzi und Walderlebnissweltfuchs Reiny

Den Höhepunkt der Veranstaltung bildete die Kür des neuen Regionsmaskottchens Ente Elsa, wieder sollten HAK-Schülerinnen im Mittelpunkt stehen: Alina Majstorović, Jasmin Pernjak und Julia Pfeifer, wie die 3AK betreut von Prof. Daniela Wiedenbauer, hatten in Volksschulen in gleich vier Bundesländern zum Zeichenwettbewerb aufgerufen, rund zweihundert Entwürfe fanden den Weg nach Südkärnten. Die fünf aussichtsreichsten Vorschläge stellten sich dem Saalvoting. Als Siegerin ging schließlich Amelie Potoschnig aus der Volksschule Griffen hervor, als Belohnung gibt es einen einwöchigen Aufenthalt in der JUFA Bleiburg für die ganze Klasse.

Wenig überraschend zog HAK-Direktorin Michaela Graßler zufrieden Bilanz: „Der Tourismustag hat mit seinen vielen Programmpunkten gezeigt, welche Impulse junge Menschen der Region geben können,

wenn man ihnen Gehör schenkt. Die erfolgreichen Projekte sind ein Ansporn für Lehrer und Schüler gleichermaßen, diesen Weg weiter zu verfolgen.“



Die eigene Region erfahren

WER SEINE HEIMAT mitgestalten will, der muss sie in- und auswendig kennen. Die Schüler/innen der dritten Klassen unternahmen in diesem Jahr daher gleich zwei Radtouren durch die Region.

Im Herbst trat die 3AK anlässlich der Europäischen Mobilitätswoche mit nur wenig Kraft in die Pedale, war es mit Peter Plaimer vom Verein Regionalentwicklung Südkärnten doch das Ziel, E-Bikes kennenzulernen. Dennoch gab es im Strandhotel Orchidee die verdiente Stärkung. Plaimer: „Es gilt die Jugend für das Thema ‚Mobilität und Klimaschutz‘ zu begeistern. Daher ist es wichtig, dass sich junge Menschen mit der Frage beschäftigen: Wie klima-aktiv bin ich unterwegs?“

Radwegoptimierung aus Jugendsicht war dagegen das Ziel der von Prof. Heike Straßer begleiteten Schülerinnen des Ausbildungsschwerpunkts Marketing, Tourismus und Eventmanagement der 3BK Ende April. In Zusammenarbeit mit der Tourismusregion Klopeiner See – Südkärnten galt es, gemeinsam mit einer Gruppe des BORG Eisenerz die Infrastruktur für Radsportler unter die Lupe zu nehmen. Mehr als eine Abwechslung zum Schulalltag, so die Schülerinnen: „Wir konnten unsere Mission erfüllen und der Region ein kritisches, aber hoffentlich sehr wertvolles Feedback geben.“



DI Peter Plaimer, MSc, Leader- und Regionalmanagement Unterkärnten

Für die nachhaltige Entwicklung unseres Lebensraumes ist es besonders wichtig, dass sich Jugendliche aktiv beteiligen. Hier möchte ich besonders positiv hervorheben, wie konstruktiv und innovativ sich die Praxis-HAK Völkermarkt diesem Thema widmet. Diese Zusammenarbeit ermuntert und erfrischt bei unserem TUN im Sinne einer nachhaltigen Regionalentwicklung. Dankeschön!

Schon bald schneller und bequemer ans Ziel



DIE ZUNEHMENDEN TESTLÄUFE von führerlosen Fahrzeugen machen darauf aufmerksam, dass auch die menschliche Fortbewegung vor einer neuen Zeitrechnung steht. Gerade Touristiker stellen sich die Frage, wie ihre Gäste künftig noch schneller, einfacher, aber auch sparsamer an ihr Ziel gelangen.

Um eine konkrete Vision zu dokumentieren, beauftragten Regionalmanager Peter Plaimer sowie Reinhard Schildberger von der Touristischen Mobilitätszentrale Kärnten des Verbands der Kärntner Privatvermieter eine Maturaprojektgruppe, den Alltag

von Reisenden Richtung Klopeiner See im Jahr 2025 filmisch zu inszenieren.

Dafür standen Denise Poličar, Adriana und Victoria Nedwed (4AK) sowie Marcel Ritscher (4BK) gemeinsam vor der Kamera und setzten mit Prof. Mario Kraiger ein Filmprojekt um, das beim Völkermarkter Tourismustag (siehe Seite 66) erstmals vorgeführt wurde. Im Zentrum stehen dabei ein elektrifiziertes Lastenfahrrad sowie ein selbstfahrender Shuttlebus. Victoria Nedwed erklärt die dahinterstehende Idee: „Das Video sollte den Menschen zeigen, dass man auch ohne Auto viele verschiedene Möglichkeiten hat, um zum gewünschten Reiseziel zu gelangen.“



Suchen Sie **eine Herausforderung?**

#jointhewinner



Auf Augenhöhe: Sicher durchs Netz

BEREITS ZUM ZWEITEN Mal infolge führten HAK-Schülerinnen anlässlich des weltweiten Safer-Internet-Day Anfang Februar Workshops in der Neuen Mittelschule durch. Ihr Ziel dabei: der nächsten Generation Instagram, Facebook & Co. nicht verbieten, sondern sie auf heikle Punkte aufmerksam machen. Tamara Laßnig (5BK) berichtet: „Durch unsere eigenen Erlebnisse in sozialen Netzwerken wissen wir, was zu beachten ist – und genau diese Erfahrungen wollen wir weitergeben.“



Laßnig wurde mit ihrem Einsatz als Workshopleiterin wie ihre Klassenkolleginnen Julia Mak, Veronika Pudgar, Kerstin Suppan und Silvana Weißnegger zur Wiederholungstätlerin, ihr Debüt feierten Lauren Dreier, Chantal Lamp, Denise Poličar, Vanessa Slamang, Iris Sommer und Selina Weltz (alle 4AK). Statt erhobenem Zeigefinger standen spielerische Einheiten am Programm, um miteinander ins Gespräch zu



kommen. Das Themenfeld reichte dabei von WhatsApp bis Snapchat und umfasste kritische Aspekte wie Phishing, Mobbing, Grooming und Sexting.

„Am Anfang waren wir schon nervös, aber das hat sich schnell gelegt. Die Kinder waren sehr dankbar für unsere Tipps“, erinnert sich Pudgar.

„Die Workshops zeigen deutlich, wie wertvoll es sein kann, dass erfahrene Jugendliche mit jüngeren Social-Media-Nutzern in Diskussion treten. Auch dank der guten Vorbereitung schafften sie es, Hemmschwellen schnell aus dem Weg zu räumen und auch unangenehme Erlebnisse zu besprechen“, so Prof. Martin Erian, der die Schülerinnen begleitete.



**Safer
Internet
Day 2018** | Tuesday
6 February

Create, connect and share respect:
A better internet starts with you

www.saferinternetday.org



Praxis-HAK bleibt cool

IM OKTOBER 2005 erhielt die Praxis-HAK Völkermarkt als Österreichs erste Schule überhaupt den Status des „COOL-Netzwerkpartners“, mehr als ein Dutzend Jahre später sind die Leitgedanken von COOL – das Kürzel steht für COoperatives Offenes Lernen – mehr denn je Kennzeichen zeitgemäßen Unterrichts. Die Handelsakademie in der Mettingerstraße bleibt ihrer Vorreiterrolle treu, die Zertifizierung konnte neuerlich um drei Jahre verlängert werden.

„Die Ziele von COOL sind für jedes Unterrichtsfach eine Bereicherung. Die selbständige Auseinandersetzung mit geeigneten Arbeitsaufträgen hilft der Entwicklung der Eigenverantwortung, die Jugendlichen trauen sich dadurch aber auch schlicht mehr zu“, berichtet Projektkoordinatorin Prof. Cornelia Konrad, die neben dem Sprachunterricht auch Mathematik, Naturwissenschaften und Betriebswirtschaft als wesentliche Fächer für COOL hervorhebt und in eCool eine wichtige Perspektive für die Schule sieht. „COOL ist ein wichtiger Baustein, um ein zeitgemäßes Lernen zu gewährleisten und den Jugendlichen die Chance zu geben, mit ihren Aufgaben zu wachsen“, betont auch Direktorin Michaela Graßler.



VOLKSBANK
KÄRNTEN



Zurücklehnen und Chillen: DIE AKTIVCARD.

Sammele mit deinem Aktivkonto Bonuspunkte und sichere dir attraktive Geschenke und tolle Gutscheine! Einfach GRATIS-Konto eröffnen, Chillout-Sack holen, online anmelden und jede Menge Aktiv-Bonuspunkte sammeln. Lass dich persönlich beraten!



Raum für Innovatoren und Entrepreneurere

IN ENGER KOOPERATION von Schule, Wissenschaft und Wirtschaft wurde im Klagenfurter Lakeside Park nahe der Alpen-Adria-Universität das inspire! Lab eingerichtet. Es soll ein Raum für kreative Ideen sein und bietet dafür 130 Quadratmeter beschreibbare Wände. Mitte Jänner erfolgte im Beisein von Landeshauptmann Peter Kaiser, Bildungsdirektor Rudolf Altersberger, Landesschulinspektor Klaus-Peter Haberl und zahlreicher weiterer Ehrengäste die feierliche Eröffnung. Auch die Praxis-HAK Völkermarkt war mit einer fünfköpfigen Delegation vertreten.

Direktorin Michaela Graßler: „Damit aus jungen Menschen innovative Unternehmer werden, benötigen sie die richtigen Rahmenbedingungen, persönlich wie mit Infrastruktur. Das inspire! Lab kann hier ein wichtiger Baustein werden.“ Mitte April überzeugte sich auch eine Gruppe der 4AK von den Möglichkeiten und matchte sich in einem ganztägigen Workshop mit Schüler/innen aus Spittal und Wolfsberg. Die Aufgabe? Frei nach der TV-Show „2 Minuten, 2 Millionen“ galt es, kreative Ideen mit Geschäftsmodellen zu unterlegen. Die 1AK folgte dem Beispiel und nutzte die Räumlichkeiten zur Ideenfindung für ihre Junior Companies im nächsten Jahr.



Xcite

Für alle unter 26



A1 Xcite S
€ 21⁹⁰
 pro Monat
 inkl. A1 Free Stream Music

Huawei
P20 Lite

- 5,8" (14,7 cm) FullView Display
- 16 MP und 2 MP Dual-Hauptkamera, 16 MP Frontkamera
- 64 GB interner Speicher

um **€ 49,-**

Du kannst alles.
 #ConnectLife

Mobiler-Service-Faustchale: € 21,90/Jahr. Alle Geschwindigkeitsangaben in Mbit/s sind als Maximalangabe zu verstehen. Für Anmeldungen bis auf Widerruf. A1 Net Cube-Internet Xcite ausschließlich nur bis zum vollendeten 26. Lebensjahr. Aktivierungsgebühr € 29,90 statt € 69,90. Vertragsbindung 24 Monate. Übertragungsgeschwindigkeiten können nicht zugesichert werden. Details auf A1.net



A1 Net Cube 2

- 4G/LTE CAT4 Standard
- WLAN-Nutzung für bis zu 32 Geräte

Bei Ihrem A1 Partner:

KRAINZ

Kommunikationslösungen
 Ostufertstraße 29
 9122 St. Kanzian am Klopeiner See
 Tel.: 04239/20 000
 E-Mail: office@kraznz-gmbh.at
 Internet: www.kraznz-gmbh.at





Mit dem Praxis-HAK-Jet in eine erfolgreiche Zukunft

DER ANSPRUCH NACH stetiger Verbesserung ist fester Bestandteil der Philosophie der Praxis-HAK Völkermarkt. Dieser kommt besonders im Bereich des digital unterstützten Lehrens und Lernens zum Tragen – und nicht zufällig nimmt die Schule seit vielen Jahren hier eine Vorreiterrolle ein. „Gerade als Handelsakademie mit starker Praxisorientierung sind wir in der Pflicht, haben wir doch die Aufgabe, unsere Jugendlichen auf die Berufswelt von heute und morgen vorzubereiten“, betont Direktorin Michaela Graßler.

Dass es sich dabei nicht um Lippenbekenntnisse handelt, bezeugen neben Fortbildungsinitiativen Auszeichnungen der jüngeren Vergangenheit. Seit dem Schuljahr 2016/17 führt die Praxis-HAK den Status der eEducation.Expert.Schule, für den mit unterschiedlichsten Aktivitäten das Jahrespensum 2017/18 schon in den ersten acht Wochen (!) erbracht wurde. Damit nicht genug, gingen jüngst gleich zwei bedeutende Preise nach Völkermarkt. Im Sommer 2017 setzte sich ein Imagevideo von Prof. Martin Erian und Prof. Mario Kraiger beim bundesweiten Kreativwettbewerb „Wie wir in Zukunft mit digitalen Medien lernen werden“ durch, im Frühjahr 2018 wurde die Schule durch eine Expertenkommission um den Innsbrucker Bildungsforscher Michael Schratz mit dem Bundeslandpreis des Starke-Schulen-Awards ausgezeichnet.

ZUDEM FANDEN AUCH in diesem Jahr in Zusammenarbeit mit Robert Osou (Raiffeisenbank Eberndorf) wieder PC-Workshops mit Senior/innen statt, bei denen Jugendliche als Guides durch die digitale Welt führten. Graßler: „Das zeigt nicht nur ihre technische Kompetenz, sondern auch das soziale Engagement.“



OStR Mag. Klaus-Peter Haberl, Landesschulinspektor für kaufmännische Schulen

Die Art, wie wir arbeiten, unsere Freizeit gestalten und kommunizieren – die Welt, in der wir leben, ändert sich rasant und Technologien überholen sich in kürzester Zeit. Welche Innovationen in zehn Jahren Teil unseres Alltags sind, ist kaum abzuschätzen.

Eines steht jedoch fest: Die Zukunft ist digital. Um sie mitgestalten zu können, sind nicht nur Innovation und Kreativität essentiell, sondern auch technisches Know-how. Dass die Praxis-HAK Völkermarkt sich diesen Anforderungen der Zukunft stellt, ist in vielen Projekten deutlich sichtbar. Das stellt sicher, dass die Jugend auf die Anforderungen der Zukunft vorbereitet wird. „Immer einen Schritt voraus“ – diesem Motto wird die Praxis-HAK auch auf dem Weg zur Schule 4.0 gerecht.

„Onlinetools werden noch immer als Zuckerl verstanden“



THOMAS STRASSER,
HOCHSCHULPROFESSOR
für Fremdsprachendidaktik und technologieunterstütztes Lehren und Lernen an der Pädagogischen Hochschule Wien, ist führender Experte im Bereich eEducation.

Anfang 2017 wurde vom zuständigen Ministerium die „Schule 4.0“ ausgerufen. Befindet sich das Schulsystem tatsächlich im Umbruch?

Einen grundlegenden Wandel im System gibt es noch nicht, aber man reagiert. Positiv dabei ist, dass es nun auch um Pädagogik und Didaktik geht und nicht nur um Infrastruktur, die oft angeschafft wird, ohne dass damit wirklich etwas angefangen werden kann. Die Säulen des Konzepts weisen in die richtige Richtung, auch wenn digitales Lernen als Erweiterung unserer Kulturtechniken noch nicht ausreichend in den Köpfen angekommen ist. Das Lernen findet auch längst nicht mehr nur im Klassenraum statt.

Andreas Salcher forderte kürzlich einen „fächerübergreifenden Kompetenzunterricht“. Zurecht?

Oft werden Dinge gefordert, die es ohnehin schon gibt. Kompetenzorientierung ist mehr als teaching to the test, es geht auch um Individualisierung der eigenen Lernbiographie – und da kann eLearning ein wichtiger Faktor sein. Bei der Matura wird alles Digitale aber weiter ausgesperrt, weil es als Hilfsmittel interpretiert wird. Das halte ich für einen grundlegenden Denkfehler.

Wie bereit sind Lehrer/innen, aber auch Schüler/innen für die Schule 4.0?

Ich war lange selbst in der Schule und kenne die Probleme. Die Community wächst und viele versuchen, in Eigenregie starke Ideen umzusetzen. In der Volksschule sehe ich noch große Mängel, in der Sekundarstufe ist die nötige Awareness vorhanden. Problematisch finde ich, dass Onlinetools oft immer noch als Zuckerl verstanden werden, als Belohnung. Es geht auch darum, eLearning nicht als Extrafach anzusehen, sondern als Teil des Unterrichtsalltags in allen Fächern. Dafür braucht es passende Fortbildungsangebote und Schulentwicklungsmaßnahmen am Standort.



Sie sind selbst in der Aus- und Fortbildung tätig. Wie motiviert man die Lehrkräfte dazu, digitale Potenziale zu nutzen?

Der Benefit digitaler Tools muss erkennbar sein, dafür braucht es Best-Practice-Beispiele. Wichtiger ist insgesamt aber die Frage, wie wir es schaffen, die Anforderungen der Digitalisierung ins professionelle Mindset einer jeden Lehrperson zu bekommen. Mit Fortbildungen betreiben wir oft nur Symptombekämpfung mit Bauchladencharakter, am Ende geht jeder mit ein paar Tools nachhause. Wir schaffen es dabei nicht immer, ein neues Bewusstsein zu schaffen. Angebote wie Online Seminare sehe ich hier aber als eine große Chance zur Weiterentwicklung, ohne zu überfordern.

Durch die Einführung der digitalen Grundbildung steht die Sekundarstufe I im Fokus. Welchen Beitrag können bzw. müssen höhere Schulen und insbesondere Handelsakademien leisten?

Ich selbst bin HAK-Absolvent und sehe gerade für die Berufsbildenden Schulen großes Potenzial, denn hier geht es um einen realistischen Lebensweltbezug. Nur wenn man den Innovationen offen begegnet, kann man die Jugendlichen auf ihre Zukunft vorbereiten. Es geht dabei um zeitgemäße Programme, aber auch um Skills wie den Umgang mit Quellen und den sozialen Netzwerken. Bereiche wie die Übungsfirmen oder auch projektorientierter Unterricht sind für digitale Tools prädestiniert, nicht umsonst sind die HAKs mit eLearning-Projekten immer ganz vorne mit dabei.



Startklar für eine erfolgreiche Zukunft



DIE JUGEND MIT dem Wissen und Können für Leben und Beruf ausstatten, so lautet die Aufgabe der österreichischen Schule per Gesetz, doch die Umbrüche, die das 21. Jahrhundert kennzeichnen, erleichtern das Unterfangen keineswegs. Praxisnähe, der kontinuierliche Austausch mit Expert/innen und die eigene Weiterentwicklung gelten dabei als Faktoren der Qualitätssicherung an der Praxis-HAK Völkermarkt.

„Im kaufmännischen Bereichen haben sich viele Berufe grundlegend verändert, gerade überfachliche Kompetenzen werden immer wichtiger. Da wollen wir verstärkt ansetzen“, erklärt Direktorin Michaela Graßler. Um die Anforderungen an künftige Mitarbeiter/innen unter die Lupe zu nehmen, sprachen Matthias Baumann, Stefan Haimburger, Alexander Jegart, Lisa-Marie Krutner und Oliver Unterwurzacher mit Entscheidungsträgern aus der Wirtschaft.

Der Wandel hat längst begonnen

Günther Goach, Präsident der Arbeiterkammer Kärnten, betont, die Digitalisierung sei nicht bloß ein aktuelles Modewort. „Es handelt sich um eine schrittweise Entwicklung in nahezu allen Branchen, die schon länger andauert. Dafür wurde nicht erst jetzt ein Schalter umgelegt.“ Auch Werner Kruschitz, Geschäftsführer von Kruschitz Plastics, sieht einen deutlichen Wandel – und damit verbunden neue Hürden im Berufsalltag: „Die Anforderungen im technischen Bereich werden größer und nicht immer sind die neuen Mitarbeiter ausreichend vorbereitet. Das wird ein Schlüssel für die Zukunft.“

Einer fundierten Ausbildung, die über das eigene Fachgebiet hinausgeht, kommt damit eine neue Bedeutung zu. Das weiß auch Martin Zandonella, Obmann der Sparte Information & Consulting der Wirtschaftskammer Kärnten: „Das Arbeiten und der kritische Umgang mit den neuen Medien ist sicher eine wichtige Erweiterung im Anforderungsprofil an uns alle, auch die Zusammenarbeit von Mensch und Maschine. Das muss man im kleinen Finger beherrschen.“

Kleider machen Leute – noch heute?

Traditionelle Erwartungen an Bewerber/innen haben damit jedoch nicht ausgedient. „Ein gepflegtes, selbstbewusstes und eloquentes Auftreten ist in einem Vorstellungsgespräch ein wichtiger Faktor. Gleichzeitig sollte man auch inhaltlich gut vorbereitet sein“, betont Oskar Preinig, Geschäftsführer des Entsorgungsdienstes Gojer. Bei einem sind sich die Experten einig: Arbeitseifer hat gegenüber dem perfekten Styling Vorrang, der Hausverstand zählt. Zandonella augenzwinkernd: „Eine Regel gilt: Man geht so zum Vorstellungsgespräch, dass die eigenen Eltern sich nicht für einen schämen würden.“

Und das Thema, ob viele Jobs nicht ersatzlos verschwinden werden, wird ebenfalls zur Charakterfrage. Hannes Jernej, Betreiber des Café Restaurant Seerose am Klopeiner See: „Solange die Leute es sich leisten können, werden sich eine ehrliche Küche und eine herzliche Bedienung gegen Maschinen immer durchsetzen. Es liegt an den handelnden Personen.“



Günther Goach



Werner Kruschitz



Martin Zandonella



Oskar Preinig



Hannes Jernej

ÜBERFÜLLTE HÖRSÄLE



**LIMITED AUDITION
@ FH KÄRNTEN**

www.fh-kaernten.at

You Tube

**NOCH MEHR –
UND DAS IN BEWEGTEN BILDERN
PRAXIS-HAK AUF YOUTUBE**



5AK



5BK

